DM 7,80 - sFr. 7,80 - S 60,00 3

Das Comic-Journal für Erwachsene

SPLITTER

40 Seiten in Farbe

Exklusiv in SPLITTER

SILVER CANYON

DER NEUE JONATHAN CARTLAND

Interview mit Blanc-Dumont und Laurence Harlé

NEU

DIE GEFÄHRLICHEN ABENTEUER DES JUNGEN ELFENHÄUPTLINGS SCHNITTER UND SEINES KLEINEN STAMMES ZIEHEN JEDEN LESER IN EINEN GEHEIMNISVOLLEN BANN.

AB SOFORT ÜBERALL DA, WO ES ZEITSCHRIFTEN GIBT!

ELFENWELT— NEU JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT!

Nr. 2 · DM 3,80
Österreich S 27 / Schweiz Fr. 4.00
Abenteuer in der
Elfenwelt
BASTEI ALBUM
Der Weg nach Sorgenend
Eine fantastische Geschichte von Wendy und Richard Pini

WENDY & RICHARD PINI SCHRIEBEN UND ZEICHNETEN DIESE SPANNENDE GESCHICHTE AUS DER ELFENWELT.

SPLITTER

Zum ausklingenden Sommer eine neue Ausgabe von **SPLITTER**, *die zusammenzustellen uns diesmal sehr viel Freude gemacht hat, können wir ihnen doch ein ganz besonderes Bonbon servieren, mit dem wir auch einem Wunsch eines Teiles unserer Leserschaft nachkommen, die neben den beliebten SF/Fantasy/Ritter-Serien auch andere Genres in* **SPLITTER** *lesen wollen.*

JONATHAN CARTLAND, die außergewöhnliche Westernserie von Blanc-Dumont und Laurence Harlé wird absofort unzensiert in **SPLITTER** *weitergeführt. Die erste Episode von SILVER CANYON lesen Sie auf Seite 18.*

Den Start von Jonathan Cartland in **SPLITTER** *begleitet ein Dossier über die Serie und die beiden Künstler, aus deren Federn sie stammt, verfaßt von den beiden Schweizer Comic-Spezialisten CUNO AFFOLTER und OTTO JANSSEN, welches die erste ausführliche Auseinandersetzung mit Cartland in Deutschland überhaupt darstellt.*

Das in der Verlagsbranche so gefürchtete Sommerloch mit so gut wie keinen Neuerscheinungen auf dem Markt führte dazu, daß der Bereich der Comic-Kritiken diesmal etwas schmaler ausgefallen ist, als üblich.

Einem Phänomen des amerikanischen Comic-Marktes ist WOLFGANG J. FUCHS auf die Spur gegangen, der sich in seinem Beitrag HECHTE IM KARPFENTEICH ausführlich mit der neu entstandenen Sparte der Unabhängigen Verlage in den USA beschäftigt, die den großen Studios das Leben schwer zu machen scheinen. Was er dabei entdeckte erfahren Sie auf Seite 40.

RAMIRO wird **SPLITTER** *mit dieser Ausgabe verlassen, sein erstes Abenteuer ist bestanden, seine Identität aber noch immer unklar. Doch schon bald wird er sich in ein neues Abenteuer stürzen, das Sie demnächst in* **SPLITTER** *miterleben können . . .*

SPLITTER 4 *in drei Monaten*

Herzlichst Ihre
SPLITTER-*Redaktion*

In diesem Heft . . .

Das Titelthema in SPLITTER

Interview mit Blanc-Dumont	4
Interview mit Laurence Harlé	10
Vom Mythos und der Wahrheit	20
Vier Große im Vergleich	23
Gewalt und Leidenschaft	24

Die Comics in SPLITTER

Jonathan Cartland (1. Episode)	11
Ramiro (letzte Episode)	26
Dreadstar (3. Episode)	46
Kull (3. Episode)	66

Die Artikel in SPLITTER

HECHTE IM KARPFENTEICH Die unabhängigen Verlage der USA	40
Starslammer	64
Elfquest	64
SPLITTER-NEWS	65

SPLITTER

erscheint vierteljährlich bei
JÜRGENS COMIC SHOP
Josefa Rieder-Janetzki
Hans-Jürgen Janetzki
Gollierstr. 16, 8000 München 2
Tel. 089/50 67 78

Herausgeber:
Hans-Jürgen Janetzki (V.i.S.d.P.)
Mitarbeiter:
Cuno Affolter
Wolfgang Fuchs
Tobias Meinecke
Gestaltung:
Kristina Maier
Lizenzen:
Agentur Hans-Werner Fuchs

Repro + Fotosatz:
Agentur »herb werb« München
Druck:
Erhardi-Druck, 8400 Regensburg

Copyright:
KULL 1982
DREADSTAR 1983
Marvel-Group, New York
RAMIRO 1977
Dargaud, Paris
CARTLAND 1983

Die Copyrights für Illustrationen bei den jeweiligen Verlagen und Syndikaten, die Copyrights für Textbeiträge bei JÜRGENS COMIC SHOP, München

© 1984, MÜNCHEN

MARC BLANC RUMONT 84

Jonathan Cartland:

ONCE UPON A TIME IN THE WEST

Michel Blanc-Dumont gehört zu den großen Erneuerern des Comic-Western. Besessen von der Zeichnung und akribischer Genauigkeit hat der 1948 geborene Comiczeichner den Western neu definiert. Cuno Affolter hat in Angoulême mit dem Zeichner von „Jonathan Cartland" gesprochen.

Cuno Affolter: *Wenn man dein erstes Album „Jonathan Cartland" liest, stellt man fest, daß du noch viel Mühe mit dem Comic-Medium hattest. Die Zeichnungen sind eher illustrativ und weniger narrativ.*

Blanc-Dumont: Das stimmt, denn damals fühlte ich mich eher der Illustration zugetan als dem Comic. Ich hatte vorher recht wenig mit Comics zu tun gehabt. Man merkt natürlich, daß ich das Comichandwerk mit dieser Serie gelernt habe. Laurence Harlé hatte auch keine Erfahrungen, ich konnte also nicht auf einen Szenaristen zurückgreifen, welcher alle Tricks bereits auswendig kannte. In den ersten Alben gibt es sicher einige Schwächen und Fehler, aber wir haben doch neue Impulse gegeben. Ich ▶

Blanc-Dumont bei der Restaurierung einer Ikone (1971)

finde es jedenfalls toll, daß man damals seine Zeichenkarriere auf diese Art beginnen konnte.

C. A.: *Du warst also ein totaler Anfänger, ohne große Erfahrungen?*

B. D.: Ich habe zwar immer Comics gelesen, „Pilote", „Tintin", „Spirou" und „Mickey", aber ein Fan war ich nicht. Als ich die Kunstschule besuchte, so gegen 1964, da stand ich eher auf Humorzeichnungen. Ab und zu dachte ich zwar ans Comiczeichnen, doch ohne wirklich an meine Fähigkeiten zu glauben. Der Beruf des Comiczeichners war übrigens alles andere als ein Traumberuf, das änderte sich erst um 68, als Pilote erwachsen wurde.
Ich malte auch Ölbilder, wie ein Verrückter. Ich hielt mich für einen kleinen Delacroix!

C. A.: *Also mehr klassische Kunst.*

B. D.: Mein Vater arbeitete hauptsächlich als Restaurator von Steingutkeramik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Ich habe ihm oft geholfen und fand es toll die alten Gegenstände wieder zum Leben zu erwecken. Besonders interessant waren die Restaurationen an alten Ölbildern, da lernte ich allerhand über die verschiedenen Stile der Künstler. Richtig auf den Geschmack der Malerei kam ich aber erst in der Kunstschule, wo ich einen außerordentlichen Lehrer hatte. Er hat mich wirklich für die Malerei und die Kunst im allgemeinen begeistern können.
Später merkte ich, daß der Stil meiner Malerei nicht in unsere Zeit paßt.

C. A.: *Und dann sind wohl die ersten Comics entstanden?*

B. D.: Ja, aber nur ein paar Seiten, ohne große Absicht. Ich hätte nie daran gedacht, diese Versuche einer Redaktion vorzuzeigen.
Zufällig hörte ich von einem Wettbewerb, wo man eine Comicseite einschicken mußte. Ich nahm daran teil, ohne jedoch zu gewinnen, weil sie dachten, ich hätte alles abgezeichnet. Als einziger Comic-Zeichner war Gigi (Scarlett Dream) Mitglied der Jury und er glaubte, daß ich zeichnen könne. Gigi hat mich deshalb angerufen und an Moliterni weiterempfohlen. Ich war jedenfalls erstaunt, wie schnell alles ging.

C. A.: *Es war sicher Moliterni, der dich bei „Phenix" unterbrachte.*

B. D.: In „Phenix" ist eigentlich mein erster richtiger Comic abgedruckt worden. Moliterni war damals Chefredakteur von „Phenix" und meine Sachen schienen ihm zu gefallen, obwohl ich wohl erst etwa 10 Comicseiten in meinem Leben gezeichnet hatte. Zur gleichen Zeit suchte Moliterni für das neue „Lucky Luke Mensuel" eine Westernserie. Es hätte nicht besser sein können, denn das einzige, was ich zeichnen wollte, war ein Western. Ich hatte großes Glück, Moliterni ließ mir total freie Hand, überhaupt keine Einschränkung, nichts! Sowas trifft man als Anfänger nur selten an.

C. A.: *Es erstaunt mich, daß du noch große Lust auf einen Western hattest. Mit Jijé, Giraud, Hermann, Derib und Morris war das Genre doch abgedeckt.*

B. D.: Weißt du, für mich ist der Western kein genau limitiertes Genre. Schau dir nur die unzähligen Bücher und Filme an, die eine große Palette von verschiedenen Umsetzungen zeigen. Da schien es mir, daß auch für mich noch neue Aspekte drinliegen. Richtig auf den Geschmack des Western kam ich, als ich zu reiten anfing, da hat es mich gepackt. Ich las plötzlich alles über die Indianer und die Geschichte des Westen, was mir in die Hände kam. Ich begann auch Leute mit den gleichen Interessen zu treffen, um mit ihnen zu diskutieren.
Natürlich las ich auch Westerncomics, besonders begeistert war ich von Jijés „Jerry Spring". Aber der große Schock war sicher „Blueberry", darüber haben wir stundenlang gesprochen.

C. A.: *Jonathan Cartland ist schließlich kein klassischer Western geworden.*

B. D.: Das war nie meine Absicht! Als ich Laurence kennenlernte, habe ich mit ihr das Projekt für „Lucky Luke Mensuel" besprochen und sie wollte, wie ich, sich nicht an die gängigen Vorlagen klammern. Wir hatten ein paar Filme gesehen, welche wir sehr interessant fanden, weil sie einen neuen Aspekt in das Westerngenre brachten. Ich denke an „Jeremiah Johnson" oder „Little Big Man". Das schien uns der richtige Weg zu sein. Sicher waren wir anfänglich noch stärker ökologisch orientiert als heute, aber das war wirklich ein Aspekt für uns. Ich habe nie Charlier oder Greg kopieren wollen. Ich mag ihre Geschichten zwar sehr, aber für mich sind sie zu wenig sensibel.

C. A.: *Eine neue Annäherung zum Western ist doch recht schwierig zu finden, besonders weil es so viele Vorlagen gibt.*

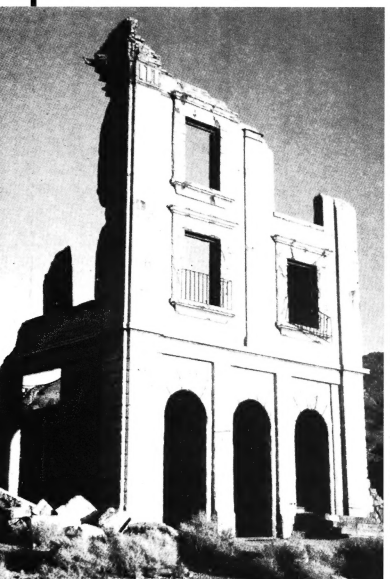
B. D.: Es war schwierig, doch für mich ist der Western wie jedes andere Genre; auch da kannst du zeitgenössische Ideen einflechten. Vielleicht ist das auch die einzige Möglichkeit um das Genre weiter zu entwickeln.
Die künstlerische Freiheit erlaubt viele Kunstgriffe.

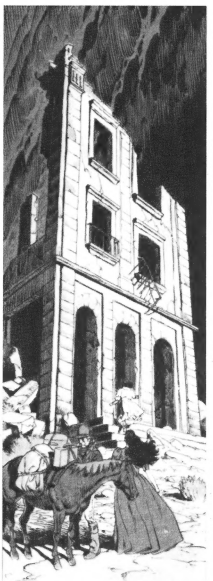
C. A.: *Aber so leicht, wie du das beschreibst, war die Sache wohl auch nicht!*

B. D.: Wir konnten relativ unbeschwert ans Werk gehen, weil wir wirklich wenig Ahnung vom Comic hatten. Laurence, die übrigens den Namen der Serie fand, schrieb das erste Szenarium in nur 24 Stunden. Natürlich haben wir zuerst lange diskutiert: Uns fehlte besonders das irrationale Moment der Indianer, die mystische Seite. Der klassische Western ist immer

Arbeiten im Atelier seines Vaters

Seite 7: Erster Titelentwurf für SILVER CANYON





Blanc-Dumonts Hang zur dokumentarischen Genauigkeit: Das zerfallene Haus aus dem SILVER CANYON und das Vorbild, ein zerfallenes Bank-Gebäude mitten in der Amargosa-Wüste.

sehr rational gewesen mit einem sehr logischen Szenarium, welches das Duell als Höhepunkt sieht.
Bei Jijé findest du das genauso wie bei Giraud, welche beide vom Filmwestern beeinflußt sind. Solche starken Banden ans Genre fehlen bei Cartland.

C. A.: *War die Andersartigkeit von Jonathan Cartland ausschlaggebend dafür, daß ihr bei „Pilote" einsteigen konntet?*

B. D.: Ich glaube schon. Wir haben aber eindeutig von Girauds Weggang von „Dargaud" zu „Humanoides Associes" profitiert. „Lucky Luke Mensuel" wurde gerade eingestellt, aber bei „Pilote" verspürte man keine große Lust, wieder ein Western im Heft zu plazieren. Man stand damals eher auf Science Fiction und Kurzgeschichten. Deshalb sind das zweite und dritte Album ohne Vorabdruck in „Pilote" erschienen. Ich hatte überhaupt keine Unterstützung mehr, da war es schwierig den Mut nicht zu verlieren. Ohne Präpublikation gab es für mich auch finanzielle Probleme. Doch schließlich hat es doch noch mit „Pilote" geklappt. Bei „Pilote" ist für mich besonders das Lesepublikum, welche wir erreichen interessant. Durch „Pilote" erreiche ich ein sehr vielseitiges Publikum.
Weißt du, es gibt Leute, die sich nur mit dem Western befassen, die lesen nur Westernromane und schauen sich nur Westernfilme an. Diese Leute sind vielleicht allzu unkritisch gegen jede Form des Westerns, aber das sind zum Glück nicht die „Pilote"-Leser.

C. A.: *Die Reaktionen auf Cartland waren von Anfang an sehr gut, das bezeugen auch die Preise, die ihr gewonnen habt. Sicher liegt das auch an der Person von Jonathan Cartland. Wie siehst du ihn?*

B. D.: Laurence und ich haben einmal eine Biographie von Cartland geschrieben: Er ist in einer sehr protestantischen Familie aufgewachsen, mit strengen moralischen Prinzipien. Aber er hat auch Bekanntschaft mit der indianischen Kultur gemacht. So sieht er ständig zwei unterschiedliche Kulturen, welche sich gegenseitig bekämpfen, auf der einen Seite die rationale Denkweise der Europäer, auf der anderen die naturnahe Lebensweise der Indianer.

C. A.: *Jonathan Cartland ist sicher kein Held. Ist er deshalb schon ein Anti-Held?*

B. D.: Niemals, Jonathan ist kein Anti-Held. Das heißt, wir versuchen nicht, einen Anti-Helden zu schaffen. Viel eher wollen wir einfach eine Person handeln lassen, zu einer bestimmten Zeit in eine bestimmte Situation versetzen. Da reagiert Cartland jeweils sehr zwiespältig, weil er zwischen zwei Kulturen steht. Aus unserer Sicht erscheinen deshalb seine Handlungen manchmal recht unlogisch, aber das ist der Blickwinkel eines Weissen.
Wir fragen uns oft, wie weit Cartland überhaupt Einfluß auf die Situation, in der er sich befindet, nehmen kann. Ich persönlich bin nicht überzeugt, daß ein einzelner eine Situation in den Griff bekommen kann, jedenfalls gibt es den sterbenden Helden nicht, welcher die Geschichte groß geändert hat.

C. A.: *Cartlands Frau hat gleich wohl sterben müssen!*

B. D.: Das war meine Idee, weil ich wollte, daß er unabhängiger handeln konnte. Ich hatte auch keine Lust, eine Familiensaga zu erzählen.

C. A.: *Und was geschieht mit dem Kind von Cartland?*

B. D.: Er wird bei den Indianern aufwachsen. Sicher wird er später wieder einmal auftauchen und mit seinem Vater Kontakt haben. Aber es wird ganz anders werden als bei Buddy Longway.

C. A.: *Die Alben sind sehr gut dokumentiert. Du arbeitest sicher mit vielen Fotos.*

B. D.: Ich orientiere mich vor allem an historischen Dokumenten und nicht an filmischen Vorlagen. Das würde mich nicht interessieren! Ich will die Gegenstände immer so dokumentarisch wie möglich zeigen und deshalb gebrauche ich auch nur richtige Quellen. Ich habe eine große Dokumentation, wie Laurence übrigens auch, und wenn mir was fehlt, gehe ich in die Bibliothek. Aber wie gesagt, bei mir muß alles stimmen bis ins letzte Detail, jeder Colt, die Kleider, einfach alles.

C. A.: *Ein Schloß wie in „La riviere du Vent" (Sklave der großen Krieger), hat es das zum Beispiel gegeben?*

B. D.: Ja, ich war sehr perplex, als ich in einem Buch zufällig ein solches Schloß sah. Da hat wirklich so ein Spinner in der gleichen Gegend ein ähnliches

Schloß gebaut. Das war ein ehemaliger Deutscher, der sogar aus Frankreich ganze Schlößer wegtransportierte. Wirklich unglaublich!
Was mich bei dieser Sache beeindruckt, ist die Tatsache, daß einer eine Idee bis zum Schluß durchzieht, mit allen Konsequenzen. Selbst wenn manchmal schlechter Geschmack rauskommt, der Einsatz ist beachtenswert. Bei uns in Europa wagen wir diesbezüglich sehr wenig.

C. A.: *Deine Genauigkeit in bezug auf die Dokumentation schlägt sich auch im Zeichenstil nieder. Ich nehme an, daß du recht langsam zeichnest.*

B. D.: Wie gesagt, ich bin ein Pedant, was die Zeichnung anbelangt. Ich brauche extrem viel Zeit für die Vorzeichnung mit Bleistift. Wenn ich mit der Vorzeichnung nicht zufrieden bin, fange ich nie mit Tusche an. Bei meiner Arbeitstechnik schaffe ich pro Woche eine Seite, das ist sehr langsam. Man muß aber als Zeichner darauf achten, daß man sich nicht im Detail verliert. Es ist immer schwierig, Detailreichtum und Klarheit miteinander zu verbinden. Bei Foster habe ich gelernt, wie man das macht, er ist immer reich an Details, aber gleichzeitig auch klar. Für mich ist er einer der genialsten Comiczeichner. Ich bin der Meinung, das man den Stil immer der Geschichte anpassen muß und dabei ist Klarheit das oberste Gesetz.

C. A.: *Die Belgische Schule hat die gleichen Postulate.*

B. D.: Ich bin mehr von der Belgischen Schule beeinflußt, als man annehmen könnte. Ich teile die gleichen Auffassungen über die Erzählweise und Präzision, wie sie, denn ich weiß, daß es eine exakte Form des Comics gibt. Deshalb finde ich die Seitenaufteilung, die Komposition des Einzelbildes enorm wichtig. Durch Hergé und Jacobs habe ich gelernt, wie jedes Bild eine Funktion erfüllen muß. Ein Panel ist nie einfach vertikal, nur weil ich keinen Platz mehr auf der Seite hätte. Nein, es ist vertikal, weil es eine gewisse Aktion so am besten wiedergibt. Viele Zeichner sind sich zu wenig bewußt, daß ein Comic von links nach rechts gelesen wird und sich daraus gewisse Kompositionsregeln ergeben. Ich spreche absichtlich von Komposition, weil ein Comic komponiert wird, wie ein Musikstück. Der Text gehört genauso zur Komposition, wie die Perspektive, der Zeichenstil oder die Seitenaufteilung.
Einigen großen Zeichnern, wie Hergé und Jacobs, ist das gelungen, von ihnen habe ich wirklich viel gelernt. Auch Tardi hat tolles geleistet; er hat eine für den Comics sehr genaue Schreib- und Zeichenweise gefunden.

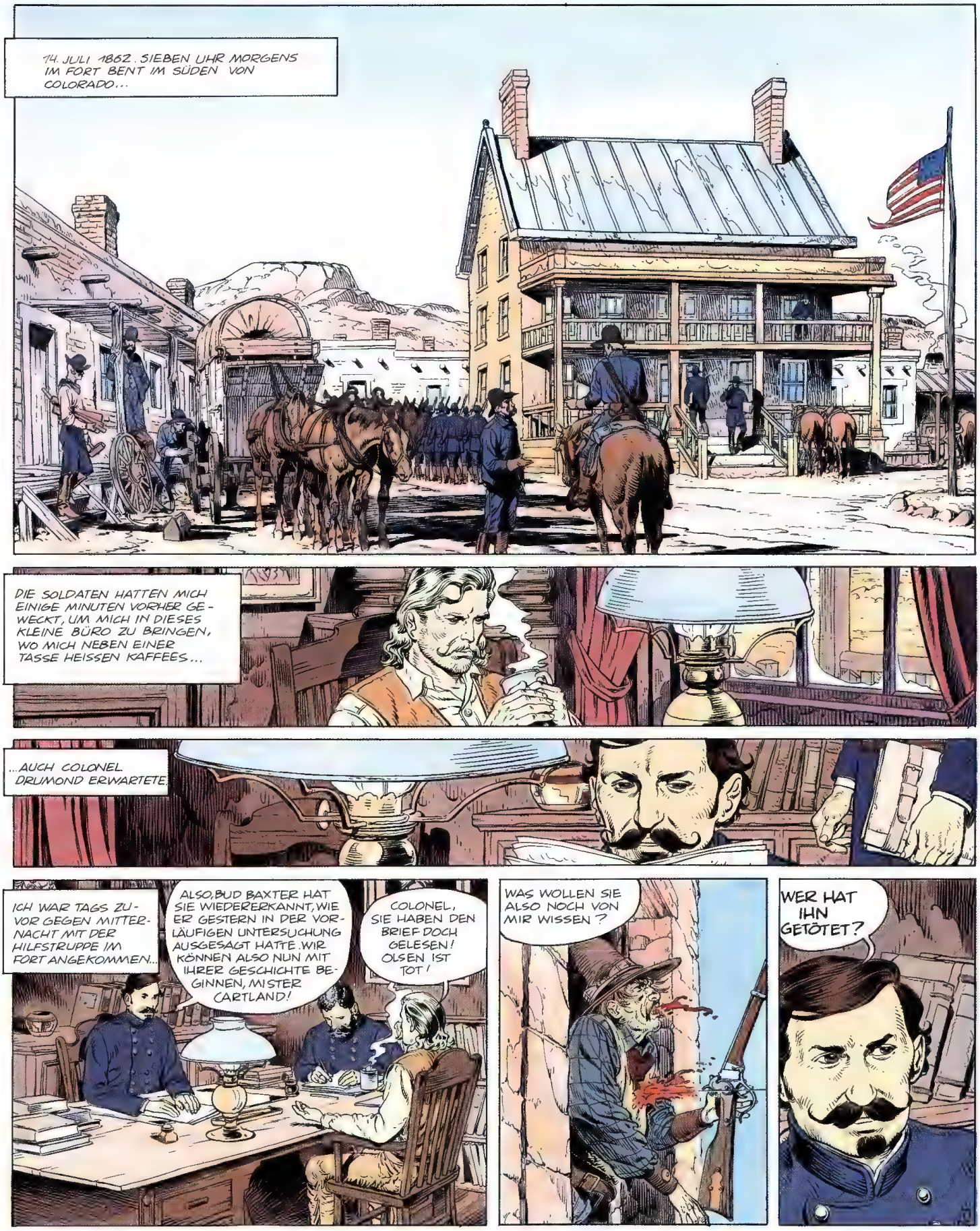
Lesen Sie weiter auf Seite 19

Interview mit Laurence Harlé

Sie ist nicht unwesentlich für den Erfolg von Jonathan Cartland verantwortlich: Laurence Harlé, Journalistin und eine der wenigen Szenaristinnen in der männerbeherrschten Comicwelt. 1949 in Paris geboren, entdeckt sie schon mit 6 Jahren Jacobs und sein Universum. Doch viel mehr interessiert sie sich in der Folge für Science Fiction und die Lebensweise der Indianer. Gemeinsam mit ihrem Mann eröffnet sie in Paris eine Boutique mit Indianischen Gegenständen und realisiert Kostüme für Bühne und Film. 1973 lernt sie Blanc-Dumont kennen und schreibt sein erstes Comic Szenarium in nur 24 Stunden. Laurence Harlé hat neben den Jonathan Cartland Geschichten noch weitere Szenarien für verschiedene andere Zeichner, wie z. B. Patrick Lesueur, geschrieben.

Frage:
Wie finden Sie ihre Ideen?
Harlé:
Gewöhnlich sagt mir Michel, was er gerne Zeichnen möchte. Für „Sklave der großen Krieger" zum Beispiel hat mir Michel den Ort der Handlung (Wyoming) und die Hauptakteure (Die Cheyennes) vorgeschlagen. Zusammen haben wir die Nebenrollen besetzt und definiert. Diese Anhaltspunkte dienten mir für die Konstruktion des Szenariums, wobei ich immer darauf achte, daß sich eine Aktion auch grafisch interessant umsetzen läßt.

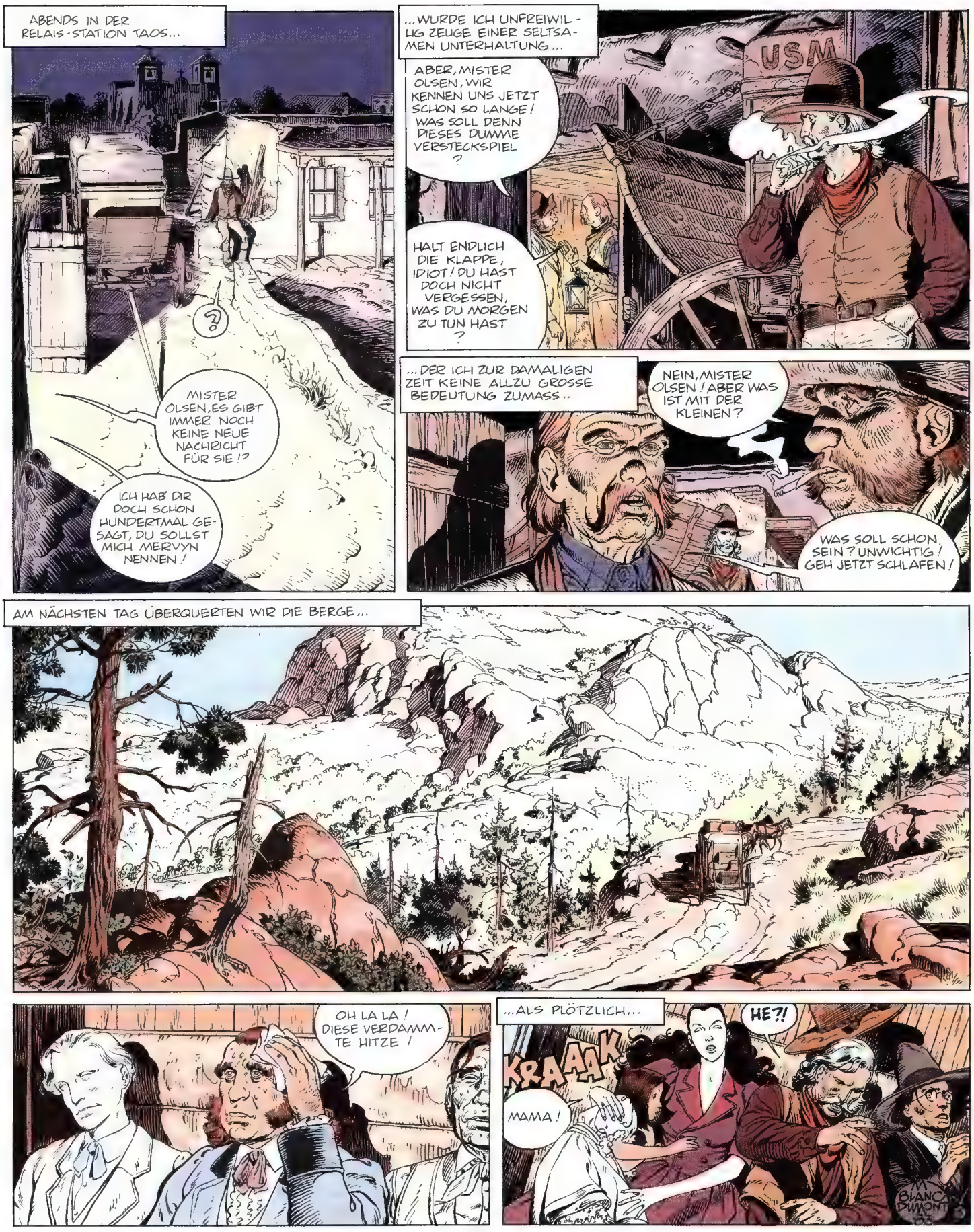
Frage:
Welche Freiheiten lassen sie Michel in den Szenarios?
Harlé:
Die Grundideen sind, wie gesagt, von uns beiden. Die Ausarbeitung, die grafische Umsetzung liegt an Michel, der zuweilen einige Sachen abändert. Wenn Michel die Dialoge unpassend findet, modifiziere ich sie.
Frage:
Wie sehen Sie Cartland?
Harlé:
Für mich ist Cartland kein Held. Er ist ein Mann, der zwischen unterschiedlichen Kulturen hin- und hergerissen wird, ein bißchen naiv, denn er kennt seinen Weg nur unklar. Er ist eigentlich nie ganz unschuldig, gleichzeitig aber auch nicht vollständig verantwortlich, für das was geschieht.
So wie uns allen das auch geht.
Frage:
Hat Cartland ein Schicksal, lassen Sie ihn sterben?
Harlé:
John wird in jedem Album älter, seine Ansichten ändern sich. Ich vermute, daß er ein Schicksal hat, aber wir haben es noch nicht bestimmt. Aber sicher wird er eines Tages sterben.
Frage:
Haben Sie die Absicht eine Karriere als Szenaristin zu machen?
Harlé:
Es gibt zu viele Sachen, die mich interessieren, als daß ich nur an meine Karriere denken könnte. Zudem beinhaltet eine Karriere einen bewußten Plan um bekannt zu werden. Das scheint mir ein bißchen erschreckend. Außer ein paar regelmäßige Kolumnen über Science Fiction weiß ich eigentlich nicht, was ich in den kommenden Jahren machen werde. Aber man wird ja sehen!
Interwiew von Claudius Puskas

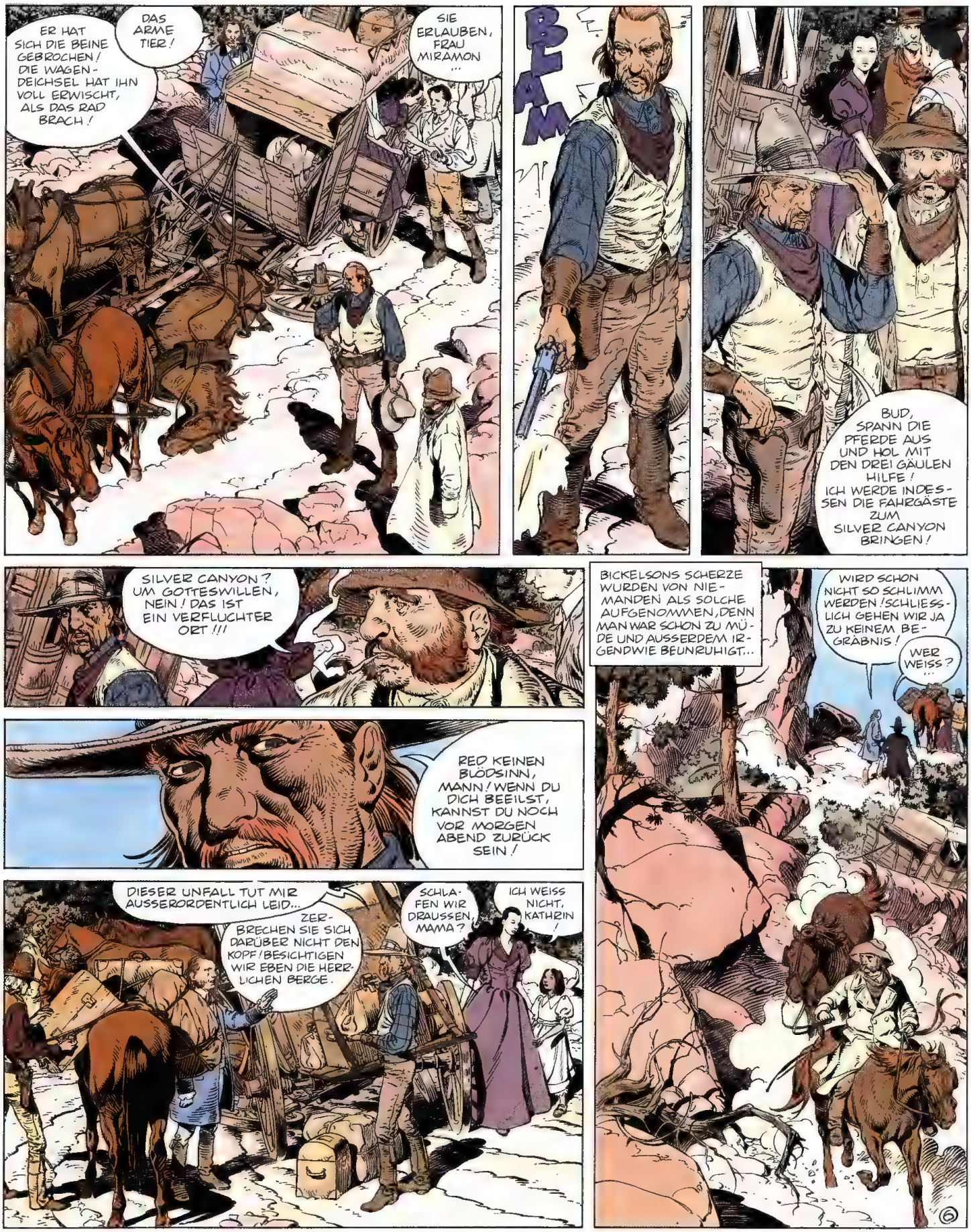

14. JULI 1862. SIEBEN UHR MORGENS IM FORT BENT IM SÜDEN VON COLORADO...
DIE SOLDATEN HATTEN MICH EINIGE MINUTEN VORHER GEWECKT, UM MICH IN DIESES KLEINE BÜRO ZU BRINGEN, WO MICH NEBEN EINER TASSE HEISSEN KAFFEES...
...AUCH COLONEL DRUMOND ERWARTETE.
ICH WAR TAGS ZUVOR GEGEN MITTERNACHT MIT DER HILFSTRUPPE IM FORT ANGEKOMMEN...
ALSO, BUD BAXTER HAT SIE WIEDERERKANNT, WIE ER GESTERN IN DER VORLÄUFIGEN UNTERSUCHUNG AUSGESAGT HATTE. WIR KÖNNEN ALSO NUN MIT IHRER GESCHICHTE BEGINNEN, MISTER CARTLAND!
COLONEL, SIE HABEN DEN BRIEF DOCH GELESEN! OLSEN IST TOT!
WAS WOLLEN SIE ALSO NOCH VON MIR WISSEN?
WER HAT IHN GETÖTET?

DAS WAR STANFORD! ABER AUCH ICH HÄTTE SOFORT GESCHOSSEN, WENN ICH BLOSS AN MEINE WAFFE RANGEKOMMEN WÄRE!
GUT, GUT! ABER BEGINNEN WIR VON VORNE, WENN ICH BITTEN DARF!
MIR WURDE KLAR, DASS ICH DEM COLONEL NICHT DAS GERINGSTE DETAIL VERSCHWEIGEN KONNTE ...
WO SOLL ICH ANFANGEN? BEIM UNFALL ODER BEI DER ABFAHRT IN SANTA FE?!
AM ANFANG! ICH BITTE SIE DARUM!
ICH ÜBERLEGTE JEDES MEINER WORTE, ODER FAST JEDES...
ES BEGANN VOR 10 TAGEN...
AM 3. JULI?
UM 11 UHR, WENN SIE ES GANZ GENAU WISSEN WOLLEN!...
2

Kiiii
Kiii
OOOOH!!
MAMA, WARUM MACHEN SIE DAS ?
AUGENBLICK, MEINE HERRSCHAFTEN.
ES IST NUR EIN SPIEL, WEITER NICHTS..
ICH HABE EINE SCHLECHTE NACHRICHT FÜR EUCH ALLE...
DURCH DIE UNWETTER IN DEN LETZTEN TAGEN WURDE DIE STRASSE ÜBER DEN RATON PASS VERSCHÜTTET ! WIR MÜSSEN DEN WEG ÜBER DIE BERGE NEHMEN ! WENN IRGENDJEMAND AUF DIESE BESCHWERLICHE REISE VERZICHTEN WILL, KANN ER RUHIG AUF DIE NÄCHSTE POSTKUTSCHE WARTEN !
WAS IST LOS, OLSEN ? GIBT'S SCHWIERIGKEITEN ?
3

WANN GEHT DIE NÄCHSTE KUTSCHE ?
DIE GESELLSCHAFT KANN NICHTS GARANTIEREN, MADAME ! ES WIRD SCHON MINDESTENS EINE WOCHE DAUERN, BIS DER PASS WIEDER FREI IST !
ICH DRÄNGE SIE UNGERN, ABER DIE KUTSCHE VERLÄSST SANTA FE IN FÜNF MINUTEN !
SAGEN SIE, MISTER, IST DER WEG ÜBER DIE BERGE GEFÄHRLICH ?
AUF ALLE FÄLLE SEHR ERMÜDEND !
PÜNKTLICHKEIT MACHT SICH EBEN IMMER WIEDER BEZAHLT, NICHT ?!
ALS WIR SCHLIESSLICH ABFUHREN, WAR KEIN REISENDER IN SANTA FE ZURÜCKGEBLIEBEN...
EMILY MIRAMON WAR MIT IHRER TOCHTER AUS BOSTON GEKOMMEN...
NA, UND JETZT, KATHRIN, WO STECKT DEINE KARTE ?
IST ES DIESE DA, MISTER STANFORD ?
NACHDEM ER SICH VORGESTELLT HATTE, SAGTE DER JUNGE YANCEE NICHT MEHR SEHR VIEL ! AUCH HERNANDEZ, DER MEXIKANER IHM GEGENÜBER HIELT SICH EHER IN SCHWEIGEN...
WENN SIE DIE UNANGENEHMEN AUSWIRKUNGEN MAL AUSSER BETRACHT LASSEN, DANN HAT SO EIN KRIEG AUCH SEINE GUTEN SEITEN. MEINE FIRMA HAT IHREN UMSATZ SEIT EINEM JAHR ETWA VERDOPPELT...
WÄHREND STANFORD GELANGWEILT ZUM FENSTER HINAUSSAH, HATTE BICKELSON NUR SEINE BLÜHENDEN GESCHÄFTE IM SINN...


ABENDS IN DER RELAIS-STATION TAOS...
?
MISTER OLSEN, ES GIBT IMMER NOCH KEINE NEUE NACHRICHT FÜR SIE!?
ICH HAB' DIR DOCH SCHON HUNDERTMAL GESAGT, DU SOLLST MICH MERVYN NENNEN!
...WURDE ICH UNFREIWILLIG ZEUGE EINER SELTSAMEN UNTERHALTUNG...
ABER, MISTER OLSEN, WIR KENNEN UNS JETZT SCHON SO LANGE! WAS SOLL DENN DIESES DUMME VERSTECKSPIEL?
HALT ENDLICH DIE KLAPPE, IDIOT! DU HAST DOCH NICHT VERGESSEN, WAS DU MORGEN ZU TUN HAST?
USM
...DER ICH ZUR DAMALIGEN ZEIT KEINE ALLZU GROSSE BEDEUTUNG ZUMASS..
NEIN, MISTER OLSEN! ABER WAS IST MIT DER KLEINEN?
WAS SOLL SCHON SEIN? UNWICHTIG! GEH JETZT SCHLAFEN!
AM NÄCHSTEN TAG ÜBERQUERTEN WIR DIE BERGE...
OH LA LA! DIESE VERDAMMTE HITZE!
...ALS PLÖTZLICH...
HE?!
KRAAAK
MAMA!
BLANC DUMONT


ER HAT SICH DIE BEINE GEBROCHEN! DIE WAGEN-DEICHSEL HAT IHN VOLL ERWISCHT, ALS DAS RAD BRACH!
DAS ARME TIER!
SIE ERLAUBEN, FRAU MIRAMON ...
BEAM
BUD, SPANN DIE PFERDE AUS UND HOL MIT DEN DREI GÄULEN HILFE! ICH WERDE INDESSEN DIE FAHRGÄSTE ZUM SILVER CANYON BRINGEN!
SILVER CANYON? UM GOTTESWILLEN, NEIN! DAS IST EIN VERFLUCHTER ORT!!!
BICKELSONS SCHERZE WURDEN VON NIEMANDEN ALS SOLCHE AUFGENOMMEN, DENN MAN WAR SCHON ZU MÜDE UND AUSSERDEM IRGENDWIE BEUNRUHIGT...
WIRD SCHON NICHT SO SCHLIMM WERDEN! SCHLIESSLICH GEHEN WIR JA ZU KEINEM BEGRÄBNIS!
WER WEISS? ...
RED KEINEN BLÖDSINN, MANN! WENN DU DICH BEEILST, KANNST DU NOCH VOR MORGEN ABEND ZURÜCK SEIN!
DIESER UNFALL TUT MIR AUSSERORDENTLICH LEID...
ZERBRECHEN SIE SICH DARÜBER NICHT DEN KOPF! BESICHTIGEN WIR EBEN DIE HERRLICHEN BERGE.
SCHLAFEN WIR DRAUSSEN, MAMA?
ICH WEISS NICHT, KATHRIN!
6

IRGENDWIE FÜHLTEN WIR UNS PLÖTZLICH UNBEHAGLICH. NUR KATHRIN SCHIEN DIESES MISSGESCHICK ÜBERHAUPT NICHT ZU STÖREN ...
VERDAMMT LAUSIGE GEGEND !
WUNDERBAR! SIEHT AUS WIE EINE HÖHLE!
DAS WAR MAL EINE ZIEMLICH ERGIEBIGE SILBERMINE ! IN DEN FÜNFZIGER JAHREN WOHNTEN HIER ÜBER HUNDERT MINENARBEITER ! DOCH EINES TAGES WAR ALLES ZU ENDE !
DIE MINE WAR GANZ HINTEN IM CANYON. ABER ICH GLAUBE, DASS UNS DIESE HÄUSER DOCH MEHR SCHUTZ BIETEN KÖNNEN !
ICH WERDE MICH DA DRÜBEN EINQUARTIEREN, WENN SIE NICHTS DAGEGEN HABEN !
DAS HAUS GEFÄLLT MIR AUCH ! ICH KOMME MIT IHNEN, YANCEE !
DAS ALTE LAGERHAUS WAR GROSS GENUG FÜR MICH, AUCH GROSS GENUG FÜR FRAU MIRAMON UND KATHRIN...
HERNANDEZ UND BICKELSON HATTEN SICH ETWAS WEITER WEG DIE ALTE SCHMIEDE AUSGESUCHT...OLSEN SORGTE FÜR DAS ABENDESSEN !
WIR VERSAMMELTEN UNS ALLE AM LAGERFEUER ...
WIE KANN IN DER HEUTIGEN ZEIT EIN WAGENRAD BRECHEN ! UNFASSBAR !!
BERUHIGEN SIE SICH DOCH, MISTER YANCEE! HILFE IST SCHON UNTERWEGS !
SEHEN WIR DIE SACHE LIEBER PHILOSOPHISCH ! WIR ALLE VERLIEREN ZEIT ! SO IST DAS LEBEN !
7

OLSEN SPARTE NICHT MIT DEM WASSER, OBWOHL DAS KLEINE BÄCHCHEN FAST AUSGETROCKNET WAR! ICH FAND IHN UNVERNÜNFTIG, HABE MEINE MEINUNG ABER INZWISCHEN TOTAL REVIDIERT...
SIE WISSEN SICHER GENAU, WARUM ER DAS GEMACHT HAT! DA NOCH NIEMAND DIE WAHRE IDENTITÄT IHRES REBELLEN KANNTE, SOLLTEN WIR WOHL ALLE VOR DURST UMKOMMEN!
JETZT ÜBERTREIBEN SIE ABER, CARTLAND! FAHREN SIE BITTE FORT!
ICH BIN SCHON SEIT ZWEI JAHREN WITWE... MEIN VATER HAT MIR DIESE HEIRAT ENDLICH VERZIEHEN, DENN ER WAR BIS ZULETZT IMMER DAGEGEN GEWESEN! JETZT WILL ER ENDLICH KATHRIN SEHEN. ICH WAR EINVERSTANDEN, WEIL MEINE TOCHTER EINE ORDENTLICHE ERZIEHUNG ERHALTEN SOLL!
SIE SPRECHEN, ALS HÄTTEN SIE IHR GANZES LEBEN SCHON HINTER SICH...
MACHT EUCH DOCH NICHT LÄCHERLICH! WÄHREND WIR IN DIESEM LOCH WARTEN, WERDEN WIR ALLE STERBEN! WISSEN SIE, WAS IN NEW ORLEANS PASSIERT IST? SO EIN VERDAMMTER YANKEE-BASTARD, DIESER GENERAL BUTLER, TERRORISIERT DIE GANZE STADT!
DAS MÖCHTE ICH BEZWEIFELN... SICHER, DIESE VORFÄLLE BEUNRUHIGEN MICH AUCH, ABER WENN ER AUCH NUR EIN EINZIGES REBELLENSCHWEIN ERLEDIGT, FREUE ICH MICH MIT IHM!
AAAH!
AUFHÖREN! DAS IST DOCH LÄCHERLICH!
DRECKIGER BASTARD! DIR WERDE ICH EINE LEKTION ERTEILEN, DASS...
AH! ENDLICH TUT SICH ETWAS!

Fortsetzung von Seite 10

Auf der anderen Seite gibt es Reiser, Regis Franc oder Wolinski, welche den Text in den Vordergrund stellen und die Zeichnung vernachlässigen; das ist überhaupt nicht meine Auffassung von Comics.

C. A.: *Die Farbe spielt bei der „Komposition" einer Geschichte sicher auch eine wichtige Rolle?*

B. D.: Die Farbe muß, wie der Stil, sich der Geschichte anpassen, auch sie dient nur der Handlung. Dieses Bemühen findest du auch bei der Belgischen Schule wieder. Eigentlich will ich die Farbe so setzen, wie der Musiker die Noten. Das Licht ist dabei sehr wichtig, damit entsteht Atmosphäre. Weil ein Comic zeitlich abläuft, muß man die Farben der Zeit anpassen. Ein Album setzt sich immer aus verschiedenen Teilen zusammen: Es braucht ruhige, aber auch schnelle Momente, die Farbe muß sich da angleichen. Im Album „Le Tresor de la femme araignée" nehmen zum Beispiel die Rottöne gegen den Höhepunkt zu, werden immer intensiver.

C. A.: *Die Kolorierung machst du nicht mehr selbst, sondern deine Frau. Gibt es da Probleme?*

B. D.: Eigentlich nicht, denn ich gebe Catrine ganz genaue Anweisungen. Ich stehe besonders auf Pastellfarben, weil sie das Licht besser darstellen lassen. Natürlich hat Catrine viel lernen müssen, aber mit der Zeit treffen sich meine Vorstellungen und ihre Kolorierung immer besser. Mit dem letzten Album bin ich sehr zufrieden.

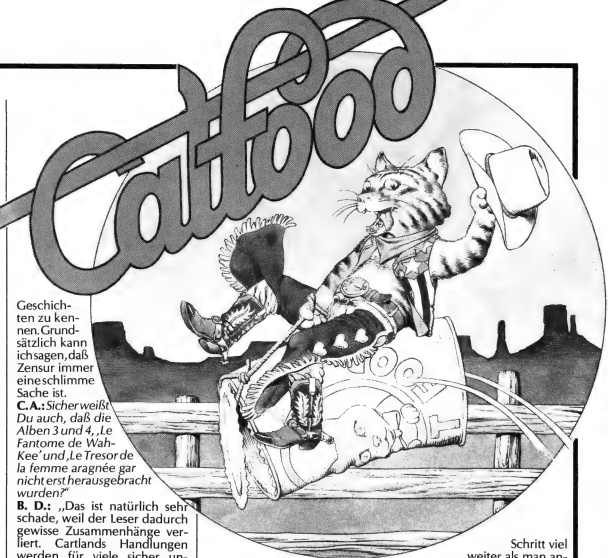
C. A.: *„Weisst Du, daß deine Jonathan Cartland Alben in Deutschland zensiert erscheinen?"*

B. D.: „Natürlich!"

C. A.: *„Was hältst Du davon?"*

B. D.: „Ich war am Anfang recht schockiert. Es ist immer ärgerlich, wenn die eigene Arbeit nicht respektiert und einfach verändert wird.

Da ich nicht Deutsch verstehe, kann ich nur die Abänderungen von den einzelnen Bildern beurteilen. Und bei diesen Abänderungen hat sich zum Teil der Kontext verändert. Wenn man unser Werk genau gelesen hätte, wären die Zensuren unnötig gewesen, denn man hätte gemerkt, daß unsere Bilder die Gewalt anprangern und nicht verherrlichen. Dabei ist es unmöglich ein einzelnes Bild losgelöst von seinem Kontext zu betrachten ohne den Inhalt der Geschichten zu kennen. Grundsätzlich kann ich sagen, daß Zensur immer eine schlimme Sache ist.



C.A.: *Sicher weißt Du auch, daß die Alben 3 und 4, „Le Fantome de Wah-Kee" und „Le Tresor de la femme aragnée gar nicht erst herausgebracht wurden?"*

B. D.: „Das ist natürlich sehr schade, weil der Leser dadurch gewisse Zusammenhänge verliert. Cartlands Handlungen werden für viele sicher undurchsichtig sein, weil er sich doch in diesen zwei Alben verändert und viel erlebt. Es ist wirklich schade, Laurence und ich waren jedenfalls enttäuscht!"

C. A.: *„In den späteren Alben erscheinen zudem Personen aus dem 3. und 4. Album wieder und das versteht dann niemand."*

B. D.: „Die Betrogenen sind wieder einmal die Künstler und die Leser. In den zwei nicht erschienenen Alben glorifizieren wir die Gewalt nie, wir zeigen wie sie ist. Wir nehmen auch klare Stellung, indem wir aufzeigen, wie die Gewalt aufbrechen kann. Bei uns ist sie präsent, weil sie auch im täglichen Leben da ist. Meine Bilder muß man deshalb im Ganzen sehen. Man hat mich sogar schon gefragt, ob ich einige Bilder selbst abändern wolle, doch damit war ich nicht einverstanden, ich lehnte ab. Ich kann selbst für mich bestimmen, ohne daß einer mit der Schere über mein Werk urteilen muß. In seiner Konsequenz geht ein einzelner Schritt viel weiter als man annimmt, manchmal kann man sich direkt davor fürchten."

VIN LÉGER POUR BARBECUE DÉCONTRACTÉ!
J'EXISTE AUSSI EN PACK DE SIX!
C'EST CHAMPA DE DÉJEUNER LÉGER, CHAMBRE PAS QUE ON EST EN FORME CHEZ LA VILLAGEOISE
ICI, JE NE DISTINGUE PAS LA MUIT
LA VILLAGEOISE
MARGNAT

La Villageoise, buvez frais, buvez léger.

Einige von Blanc-Dumonts Werbezeichnungen

C. A.: *„Was ziehst Du vor: Eine Veröffentlichung mit Zensur, oder lieber keine, dafür auch keine Zensur?"*

B. D.: „Ich will lieber nicht gedruckt werden, schließlich bin ich ein Künstler, der etwas ausdrücken will und kein Geschäftsmann."

C. A.: *Man sieht dich aber immer öfter als Werbezeichner für verschiedene Produkte. Hast du keine Angst, die Seele dem Teufel zu verkaufen?*

B. D.: Nein, überhaupt nicht. Ich mache viele Sachen, weil ich nicht nur auf den Comic fixiert sein möchte. Die Arbeit in der Werbung ist sehr interessant, weil sich da andere Probleme stellen. Die Zeichnung erlaubt viele Umsetzungen, die Werbung ist sicher eine.

Mein Hauptberuf bleibt aber weiterhin Comiczeichner, da möchte ich wirklich einen so perfekt wie möglichen Comic machen.

C. A.: *Wie sieht er denn aus, dieser perfekte Comic?*

B. D.: Er muß die Schönheit einer Foster Zeichnung mit der narrativen Technik von Jacobs oder Hergé vereinen. Das wäre gut, sehr gut sogar.

Cuno Affolter

Vom Mythos und der Wahrheit

Otto Janssen
über den Western und
Jonathan Cartland

Der Western ist so vital, daß seine Todesanzeigen als Lebenszeichen wirken.“, schrieb Joe Hembus, einer der versiertesten Kenner der Materie, 1980 zur Einleitung einer Dokumentation klassischer amerikanischer Western.[1]

Tatsächlich ist die Produktion an Filmen seit Mitte der 70er Jahre derart beharrlich gesunken, daß es ein Werk wie M. Ciminio's **Heavens Gate** (1981) brauchte, um das Genre wieder in das Blickfeld zu rücken, das ihm zustehen würde. Heavens Gate war die spektakulärste Western-Saga seit langem, und sei es nur, weil der millionenschwere Flop die renommierte Filmgesellschaft UA an den Rand des Bankrotts brachte.

Kaum zwei Handvoll Filme entstanden in den USA seit 1980, die teilweise hierzulande nicht einmal gelaufen sind, z.B. **Barbarosa,** 1982, mit Country-Star **Willie Nelson.** Und der einst so emsige Spaghetti-Western (1968: 75 Filme) brachte es von 76-80 auf gerade 11 Werke.[2]

In der Tat, der Western steckt tief in einer Krise!

Bei den Comics war die Lage lange besser, aber inzwischen hat sich dies auch geändert. Die Magazine haben wohl ihre Prestige-Serien behalten (also hat das Genre sich sein Stammpublikum erhalten können), aber die Laufkundschaft flippt heute wohl eher Richtung unendlichem Weltall, rüden Barbaren oder den Erwachsenen-Comics, wobei allzuschnell der Fehler begangen wird, letzteren nur ein bestimmtes Genre zuzuordnen: Sozio-intellektuelle Utopien, Aufarbeitung neuerer Geschichte oder die Beziehungskiste. Wirkliche Qualitäten und Inhalte lassen sich nicht an einzelne Genres binden!

Der deutsche Freund des Comic-Westerns profitiert vom Boom vergangener Jahre insofern, daß er regelmäßig zu neuem (alten) Material kommt:

1) Illustrierte Filmbühne: Western. Nüchtern Verlag 1980.
2) Dictionaire du western italien. Edition Grand Angle. 1983.

Longway, Durango, Jerry Spring, Comic-Forums, schöne **Kendall**-Serie und natürlich die **Edelwestern,** mit teilweise für den deutschen Sprachraum Erstveröffentlichungen: **Mac Coy, Comanche, Blueberry, Cartland!**

Wenn man das durch die Filme der 40-70er Jahre geformte Bild des Westerns vor Augen hat, erscheinen Stummfilmwestern der 10er, 20er Jahre irgendwie komisch, nicht nur die oft seltsam anmutenden Geschichten, sondern die Kostümierung und nicht zuletzt auch das Decor: Ein Saloon z.B. hat weder die lange, polierte Theke, noch den Spiegel dahinter, auch führt keine Treppe zu einer Galerie zum zweiten Stock, sondern entspricht in seiner rudimentären Schäbigkeit weit mehr der Wirklichkeit.

Es ist, wie wenn bei einem Comic zwei Farbplatten verschoben gedruckt sind, wobei man das Bild zwar noch erkennen kann, es aber höchst fremdartig wirkt. **Das Bild des Westens und des Westerns passen nicht zusammen.**

Tatsächlich, um endlich auf **Jonathan Cartland** zu sprechen zu kommen, ist der Orientierungspunkt Michel Blanc-Dumont's sogar noch vor einem Stummfilm-Western zu suchen, was logischerweise heißen muß, in der wirklichen Zeit. Seine Inspiration kommt aus Zeugnissen und Gegebenheiten der Epoche!

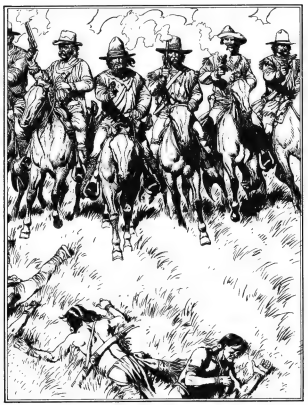
Was selbst nicht einschlägig vorbelasteten Lesern auffallen mag, ist die Abwesenheit bekannter Westernrituale: Der Hold-Up, der Kopfgeldjäger, die Eisenbahn, der Cowboy und natürlich das essentielle Ritual des Genres: Der klärende Showdown!

Irritierend eben auch das andere Decor, die ganze Ambiance, die nicht übereinzustimmen scheint mit dem vertrauten Westernbild . . .

Jonathan Cartland, das ist der Anblick faszinierend lebendig gewordener Daguerrotypien und Fotos, das Streben nach maximaler Authenzität.

Dazu nun ein paar Beispiele: Das Kostüm der Figuren ist teil-

Vier große im Vergleich

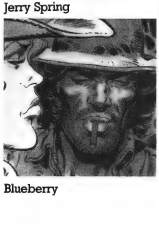


Links: Titel für den Roman LE GRAND MASSACRE von Frank Bellamy

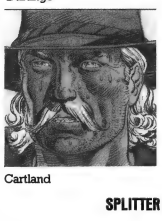
Ein Vergleich zu drei weiteren, fast gleichzeitig veröffentlichten Western-Highlights dürfte nicht uninteressant sein:
Jerry Spring mit seiner ersten Geschichte: Das Geheimnis der alten Mine. **Durango,** ebenfalls die erste Story: Hunde heulen im Winter. Und **Blueberry:** Ballade für einen Sarg.
Jijés Jerry Spring - das ist der klassische amerikanische Western mit all seinen Attributen: Dem good guy, der ein lonesome rider ist, dem burlesken Gefährten (Pancho) und dem rabenschwarzen Bösewicht, angesiedelt in der grandiosen, offenen Landschaft des Südwestens . . . Das ist John Ford, Hawks, Walsh . . .
Yves Swolfs Durango ist völlig anders, denn beeinflußt vom Italo-Western, das ist ein ganz eigener Stil, eigene, neue Figuren. Das ist Geschichtslosigkeit, die geschlossene Welt der Antihelden . . . Und natürlich umweht vom Hauch der Irrealität, die beklemmenden Manierismen der Gewalt. Swolfs, das ist der S. Corbucci des Comic.
Stilistisch dazwischen liegt Blueberry, eine Serie, die einen langen Weg hinter sich hat. Begonnen in der Tradition eines Ford, sehr Jijé beeinflußt, hat sie sich stetig weiterentwickelt, in Richtung Italo-Stil, des durch ihn beeinflußten Americano-Western usw. Leone, Peckinpah. . . .
Dieses Album speziell, dieses opulente Werk hat ein exzellentes Szenario und einen Helden in einer schäbigen, korrumpierbaren Welt. Den virilen, agilen Gringo im Land des Kostümhelden Lopez. Sordonisch, gewalttätig. Gir's Artwork in seiner atemberaubenden Dynamik, perfektem Timing und exakten Charakteren . . . Ein Meisterwerk . . .
Jonathan Cartland's spezifische Qualitäten liegen deshalb schon anderswo als die seiner „Konkurrenten", weil die Inspiration der Autoren für Story, Figur, Zeit und Umgebung aus anderen Quellen kommt. Sowohl Durango wie Jerry Spring wie Blueberry sind ohne das Kino nicht denkbar, cinestische Einflüsse lassen sich bei Cartland aber allenfalls in der Inszenierung finden, nicht in Story oder Figuren . . .
Das ist das was sie trennt, verbunden werden sie aber durch den hohen Level ihrer Qualität!
O. Janssen

Jerry Spring

Durango



Blueberry



Cartland

weise weit weg von dem, wie man es zu kennen scheint (und von dem was TV-Serien noch weiter standartisiert haben): Derbe Jacken statt der ärmellosen Weste, flache, unförmige Hutform, breite Halstücher . . . nicht zu vergessen die Damenmode, die so verschieden war wie die geografischen und sozialen Richtungen, aus denen die Frauen kamen.
Ein Kinobild betrifft z.B. auch die Waffen und die Art, wie sie getragen werden: Den Gurt tief über die Hüfte, das Holster ans Bein geschnallt. Historisch unzutreffend, denn die meisten Männer trugen ihre Revolver hoch an der Hüfte, und auch das Holster hatte eine mehr geschlossene Form.
Die Art, den Revolver zu tragen, ihn zu ziehen (Quick draw) und zu schießen (Fanning=Fächeln mit der Handfläche) sind im Wesentlichen eine Erfindung und Weiterentwicklung des Kinos, immer auf der Suche nach leinwandgerechter Action.
Da alle Cartland-Geschichten in einer Zeit spielen, in der es weder den berühmten Colt Peacemaker noch die nicht minder legendäre Winchester gab, findet man diese auch nicht in Cartland. Es werden ausschließlich ältere Modelle oder andere Fabrikate gezeigt.
Daß die Suche nach der absoluten Wahrheit, der authentischsten Realität nicht immer dem Genre dienlich ist, zeigten die Macher neuerer Western, die sich in der fixen Idee verbissen, den Western so zu zeigen, wie er wirklich war. Es galt nur mehr als erstrebenswert, als Zertrümmerer von Mythen aufzutreten und den Westen als ein von debilen Figuren bevölkertes Schmutzterrain abzubilden.
Hier war eine Mentalität am Werk, die sich eine sehr simple Polarität von Wahrheit und Lüge vorstellen kann und im Entlarven von Mythen automatisch die höchste Form von Wahrheitsfindung sieht. Ein banaler Irrtum, denn in Wirklichkeit ist der Mythos natürlich nichts anderes als das gereinigte, brauchbare, nützliche Abbild einer Sache oder Person, brauchbar im gefährlichen wie im fruchtbaren Sinn.[3]
Wer wahrer, richtiger ist, ein Durango, ein Blueberry oder Cartland, diese Frage scheint mir nicht allein relevant zu sein. Die Intensität, das Feeling für Landschaften und Menschen und nicht zuletzt der Inhalt, das sind die Dinge, die letztlich zählen.

3) Illustrierte Filmbühne: Western. Nüchtern Verlag 1980.

Gewalt und Leidenschaft

Im Western kann man leicht die Leidenschaft und die Gewalttätigkeit darstellen und das sind die Dinge, die mich interessieren.“[4]
Jonathan Cartland hat nicht nur grafisch einen steten Wandel durchgemacht, von der ersten Geschichte bis Silver Canyon, der nunmehr 7. Episode, sondern auch inhaltlich. Auf einige Punkte soll im Folgenden eingegangen werden . . .
Die erste Geschichte **Kampf ums Land der Sioux** (franz. Originaltitel schlichter: Jonathan Cartland) verweist in Aufbau und Inhalt auf einen ganz bestimmten Film:
„Cartland war direkt von Jeremiah Johnson inspiriert und sehr stereotyp.“[5]
Jeremiah Johnson, dieser beeindruckende Pre-Western von **S. Pollack** mit **Robert Redfort,** 1972 entstanden, sowie ähnlich gelagerte Western wie **A Man Called Horse** oder **Man in the Wilderness,** und nicht zuletzt **Little Big Man,** standen Pate bei der Geburt dieses neuen Helden-Typs. Diese Filme griffen auf die Urquell der Western-Mythologie zurück, auf die Begegnung des weißen Mannes mit dem Lande, seiner rauhen Schönheit und dessen Bewohner, den Indianern . . . Ein romantischer, barbarischer Heroismus, eher dem ausgehenden 18. Jahrhundert verpflichtet als den Jahren 1860-1900, der klassischen Zeit des Genres. Jonathan Cartland ist ein Pendler zwischen zwei Kulturen, den Weißen und den Indianern, ein Motiv, das immer wieder auftaucht in der Serie.
Der Ehapa-Verlag hat die zwei folgenden Alben nicht verlegt (Band 3 und 4): **Le Fantome de Wah-Kee** und **Le tresor de la femme araigueé!**
Besonders schade aus zweierlei Gründen: Erstens erweitern die Autoren das Bild, das sie in den vorherigen Episoden von Held und Umgebung geformt haben und zweitens nehmen Passagen aus dem 5. und 6. Album (wieder auf deutsch verlegt) direkten Bezug auf Geschehnisse dieser Geschichte, die dem nichteingeweihten Leser gänzlich unverständlich bleiben müssen.
Le Fantome de Wah-Kee ist ein Mysterie-Western mit Personen, deren Motivationen bis zuletzt undurchsichtig bleiben.
Silver Blue, eine wunderschöne Frau, mit der Cartland schläft, entpuppt sich als intrigante Bestie, verantwortlich am Tode vieler Menschen. Hier erstmals ein Motiv, das immer wiederkehren soll: Das der starken, dominanten wie mysteriösen Frau, die Cartland in ihren Bann zieht - und auf den Weg des Untergangs . . .
Denn aus der wohlbehüteten **Cythia-Ann Raleigh** aus der 4. Geschichte **Le tresor de la femme araguee** wird zuletzt eine Mescal-süchtige Prostituierte.
Wieder kommt es zum Zusammenprall zweier Kulturen, aber klarer sind die Weißen diesmal als von Geldgier Besessene gezeichnet.
In der wundervoll dargestellten Landschaft Arizonas wickelt sich ein Geschehen ab, das der Kontrolle Cartlands immer weiter entgleitet und ihn zur Randfigur eines brutalen, gewalttätigen Spiels macht, das er und Cythia-Ann als einzige einer Expedition überleben.
Das Mädchen, nachdem von einem Navajo vergewaltigt und zu dessen Frau gemacht, dann von ihren Begleitern in einem

Entwurf für Titelbild
LA RIVIERE DU VENT

Rechts: Titelbild
FANTOME DE WAH-KEE

brutalen Massaker befreit, findet sich wieder als **Princesse** genannte Drogensüchtige in einer mehr als zweifelhaften Lokalität. Nach einer letzten Nacht mit Cartland läßt sie diesen auf die Straße werfen und wie als Resümee erscheint visionshaft ein alter Indianer: „Geh weg, Weißer, folge dem Weg deiner Zerstörung . . .“
Komplett verrückt präsentieren sich die Ingerdienzen der nächsten Geschichten **La riviere du vent** (dt. Sklave der großen Krieger) und **Les doigts du chaos** (dt. Gefangene im Chaos). Da vermischen sich akkurat dargestellten Cheyenneleben und die geometrische Bauweise eines deutschen Schlosses miteinander. Indianische Wassergeister und eine bibelfeste, trotzdem verrückte Familie. Ein Laudanum-abhängiges junges, deutsches Fräulein und Jon's amour fou zu ihr. Bruderhaß, Leidenschaft, Unverständnis und Arroganz mit der Zeit (wie in den meisten Alben, über Monate, ja Jahre gehend) zu einer explosiven Geschichte, deren Ende sich wirklich in einer gewaltigen Explosion entlädt, unter deren Trümmer sie nicht nur im wirklichen Sinn alles begräbt außer ein paar Überlebenden. Entsetzlich verständnislos: Spielbälle in einem Chaos, das ihrer Kontrolle längst entglitten ist.
Harlé verknüpft da mindestens drei Haupthandlungsstränge miteinander, barock verziert mit ebensovielen Nebenhandlungen, diversen,exakt gezeichneten Charakteren . . .
Blanc-Dumont unterstützt das Szenario durch den Wechsel zwischen ungewohnt lyrischen Szenen (einer nächtlichen Barkenfahrt auf einem Stausee) und exzessiver Gewalt (in der deutschen Fassung meist retouchiert) durch filmische Parallelmontage, die kaum mehr die Worte bedarf! Und mit Close Ups in langen, schmalen Panels, die das Gefühl einer beängstigenden Enge noch verstärken!
Silver Canyon, die Geschichte, mit deren Abdruck der Splitter in dieser Nummer beginnt, ist von der Anlage her im Wesentlichen anders als die vorangegangenen Stories. In der Konzentration auf fast ausschließlich einen Standort, der Ghost Town im Canyon, deren zentrales Gebäude einem echten nachempfunden ist (siehe Abbildung), und der Beschränkung auf eine kurze Zeitspanne (knappe zwei Wochen) gewinnt die Handlung Profil aus dem Verhalten einer Gruppe unterschiedlichster Typen, deren Freiheit des Handelns zusehends eingeschränkt wird. Cartland läßt sich treiben, wird getrieben . . . Und dadurch, daß die Geschichte im Flashback abläuft, ebenfalls ein Novum, wird sie noch subjektiver, persönlicher. **Ein klausstrophobischer Kammerspiel-Western sozusagen.**
Aber mehr sei hier nicht verraten, um der Story nicht die Spannung zu nehmen . . .

Otto Janssen

Checkliste „JONATHAN CARTLAND“

	franz. Titel	dt. Titel	Erzählzeitraum
1	Jonathan Cartland	Kampf ums Land der Sioux (Edelwestern 5/Ehapa)	22. Sept. 1854 — Frühjahr 1855
2	Dernier convoi pour l'oregon	Aufbruch nach Oregon (Edelwestern 10)	Frühling 1857 — Frühling 1859
3	Le Fantome de Wah-Kee	unveröffentlicht	Sommer 1860 — Winter 1859/60
4	Le tresor de la femme	unveröffentlicht	März 1860 — Herbst 1860
5	La riviere du vent	Sklave der großen Krieger (Edelwestern 19)	Frühling 1861 — 2. Mai 1861
6	Les doigts du chaos	Gefangen im Chaos Edelwestern 19)	5. Mai 1861 — Sommer 1861
7	Silver Canyon Alle Originalveröffentlichungen bei Dargaud Editeur/Collection Western, teilweise mit Präpublikation in PILOTE	Silver Canyon (ab SPLITTER 3)	3. Juli 1862 — 16. Juli 1862

4) Anthony Mann (1906-1967) neben Sturges, Daves und Botticher der profilierteste Westernregisseur der 50er: Winchester 73, The Far Country, Man of the West . . .
5) Pilote 91, Dec. 81

W. VANCE

Texte: J. Stoquart

RAMIRO

Der Bastard

3. FOLGE **...Was bisher geschah**

Der einfache kastilische Soldat Ramiro, hinter dessen Identität sich ein von ihm selbst nicht geahntes Geheimnis verbirgt, gerät 1195 bei Alarcos in die Gefangenschaft des muselmanischen Sultans Jakub . . .

. . . der Ramiro mit anderen Gefangenen für ein überraschend hohes Lösegeld an das Königreich Leon, die Feinde Kastiliens, ausliefert.

Doch durch eine List gelingt es Ramiro und seinen Gefährten aus den gut bewachten Kerkern der Dona Ines de Camargo zu entfliehen.

Bevor Ramiro aber mit seinen Gefährten nach Kastilien zurückkehren will, hat er sich in den Kopf gesetzt, eine aus Kastilien geraubte Glocke während einer feierlichen Prozession in einem tollkühnen Handstreich zurückzuerobern . . .

Und zwei Tage später...
DARF ICH EUCH AN DEN PREIS ERINNERN, DEN UNSER KÖNIG ALFONS DE FÜR EINIGE EDLE KASTILIER BEZAHLT HAT, DAMIT WIR EIN ZEICHEN DARAUF SETZEN, DASS IHR SIE GUT BEWACHEN LASST.
ICH WEISS. ICH WACHE MIT ARGUSAUGEN!

Mit diesem Aufschrei weckte sich das Blatt gegen Ramiro und seine Gefährten...
NA KLAR, DIE WAREN ES!
WER KENNT SIE SCHON, HMM?
WACHE!

. . . als der Plan der sich als büßende Pilgerer verkleidet habenden Kastilier die Glocke auszutauschen entdeckt wird! Erneut müssen sich Ramiro und seine Gefährten dem Kampf stellen . . .

HALTET AUS! WIR KOMMEN!
BLONG!
BLOING
SCHUFT! EURETWEGEN LIESSEN SIE DAS SEIL LOS! IM NAMEN DES ALLMÄCHTIGEN GEBIETE ICH EUCH ALLEN... HALTET EIN!
?
ES IST EINE SCHANDE! KEINER VERGREIFE SICH AN DIESEN MUTIGEN BÜSSERN! IHRE KAPUZEN ABZUNEHMEN, KÄME EINEM BRUCH DES BEICHTGEHEIMNISSES GLEICH! DOÑA INES, DIE KIRCHE BESTEHT DARAUF, DASS DIE MÄNNER AUS NAVARRA GELEITSCHUTZ ZUR STADTGRENZE ERHALTEN!
DEN WERDEN MEINE MÄNNER GEBEN, PADRE!
© 1974 Willam VANCE.

Und so verließen die falschen Pilger Sahagun unter dem doppelten Schutz der Kirche und ihrer ehemaligen Gefängniswärter.
TSSS... TSSS, SSS...
RAMIRO! HÖR ENDLICH AUF, SO UNTERDRÜCKT ZU LACHEN. DAS MERKEN DIE DOCH!
DA FÄLLT MIR EIN... HATTET IHR NICHT VON GESTOHLENEN BETTÜCHERN BERICHTET?
DOCH. WARUM?... OOOH! ICH VERSTEHE! SOLL ICH DAS ÜBERPRÜFEN LASSEN?
WENN ICH MICH JEDOCH IRRE... HABE ICH ES MIR NACH DEM KÖNIG AUCH NOCH MIT DER KIRCHE VERDORBEN...
SO IST ES, DOÑA INES!

Plötzlich...
DOONNGG...
?
!

ABER... DAS KLANG DOCH WIE EINE GLOCKE!
?

VORWÄRTS, LUIS! WIR VERSCHANZEN UNS IM NÄCHSTBESTEN GEMÄUER!

YAAAAHAH!

DAS ERKLÄRT ALLES, HAUPTMANN! DIE GLOCKE WAR UNTER DEM REISIG, DIE ENT-FLOHENEN GEFANGENEN UNTER DEN LAKEN! LOS, DIE KRIEGEN WIR!

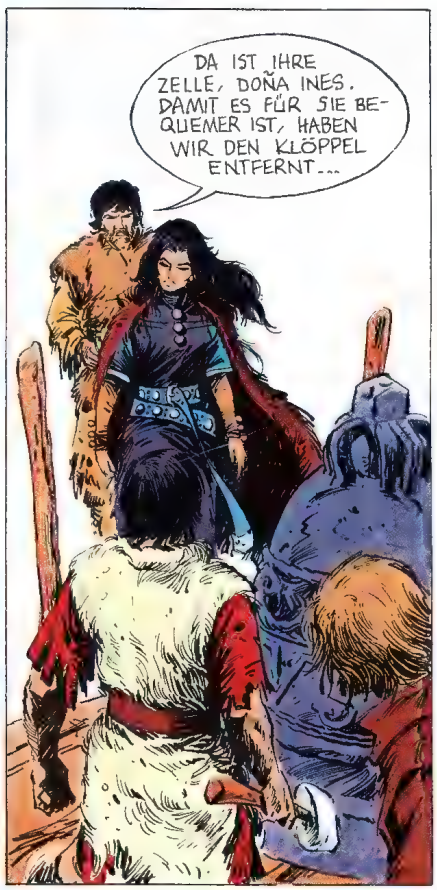
© 874 William VANCE

Die ebenso wagemutige wie intelligente Doña Ines sah, daß sie hier nur eine Chance hatte...
HAHAHA!
WENN DIR DEIN LEBEN LIEB IST, DANN FORDRE DEINE GEFÄHRTEN AUF, SICH ZU ERGEBEN, RAMIRO! KEIN EHRENMANN WÜRDE DOCH EINE FRAU MIT EINEM GLÜHENDEN EISEN ENTSTELLEN!
DAS VIELLEICHT NICHT, DOÑA INES...
ABER WENN EINE FRAU SOLDAT SPIELT, MUSS SIE SICH AUCH MIT DEM WECHSELNDEN KRIEGSGLÜCK ABFINDEN! ICH JEDENFALLS KÖNNTE SIE TÖTEN. ZURÜCK, IHR MÄNNER VON LEON! LOS! ALLE ZURÜCK!
DAS WAGT ER NICHT! FASST SIE!
OH DOCH, ER WAGT ES!
BLEIBT ZURÜCK LEUTE... ICH MUSS ERST ÜBERLEGEN, WAS DA ZU TUN IST...
GANZ EINFACH! GEISEL GEGEN GEISEL. WIR WAREN EURE GEISELN. JETZT IST DOÑA INES UNSRE GEISEL. DIE GEISEL DER GEISELN!
AIAIAIAI! DAS LEBEN WIRD ABER AUCH VON TAG ZU TAG KOMPLIZIERTER...
Die Gefangennahme von Doña Ines traf die Soldaten völlig unvorbereitet. Keiner von ihnen wollte am Tod der Schloßherrin schuld sein...

KOMMEN SIE, DOÑA INES. SIE HABEN ANSPRUCH AUF EIN KLANGVOLLES GEFÄNGNIS. RAMIRO, GIB DEN TON AN!

SOFORT, LUIS!

TUT MIR LEID, SEÑORA,... ABER DIE TONLAGE STIMMT NICHT GANZ!
DZOOING!


DA IST IHRE ZELLE, DOÑA INES. DAMIT ES FÜR SIE BEQUEMER IST, HABEN WIR DEN KLÖPPEL ENTFERNT...

JETZT HÖRT GUT ZU, MÄNNER AUS LEON! LASST UNS NACH KASTILIEN ZIEHEN. BEIM GERINGSTEN VERSUCH, UNS AUFZUHALTEN, STOSSE ICH DIESES SCHWERT DURCH DEN RISS DER GLOCKE, WO ES MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT AUF DIE ZARTE HAUT VON DOÑA INES TRIFFT.

WAS SOLLEN WIR TUN, HAUPTMANN?

IM MOMENT NICHTS. ABER IHR WAGEN IST LANGSAM. REITE NACH LEON SO SCHNELL DU KANNST, UND LASS DIR VOM KÖNIG BEFEHLE GEBEN!

Auf dem Weg in ihre Heimat kamen die Kastilier ob ihrer schweren Last wirklich nur langsam voran... stets gefolgt von den Soldaten...

HINTERLISTIGE BANDE! WIE SOLLEN WIR WISSEN, OB UNS NICHT SOLDATEN ÜBERHOLTEN, UM UNS DEN FELSBLOCK AUF DEN WEG ZU ROLLEN!

SEIT ZWEI TAGEN TUN SIE ALLES, UM UNS AUFZUHALTEN. WORAUF WARTEN SIE BLOSS?

©1974 William VANCE

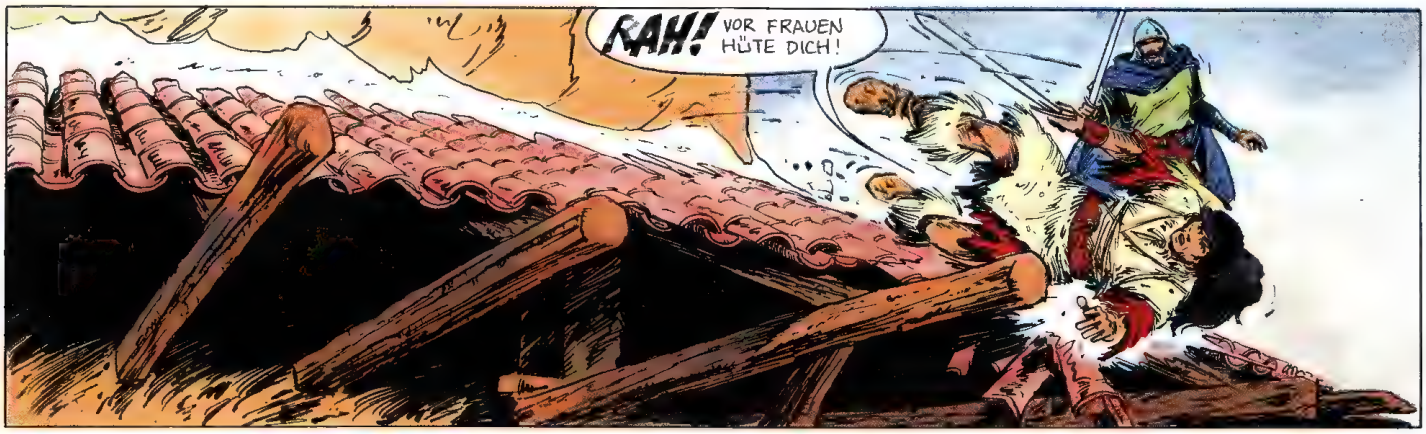
Sie warteten auf diesen Reiter. Und er brachte nichts Gutes für Ramiro und seine Gefährten.

HAUPTMANN, HIER DER BEFEHL DES KÖNIGS! WIR SOLLEN UM JEDEN PREIS RAMIRO LEBEND FANGEN, SELBST WENN DIESER PREIS DOÑA INES LEBEN IST...

Der überraschte Hauptmann verkündete den Kastiliern den Befehl seines Königs... Aber er verschwieg ihnen, daß er Ramiro lebend fangen sollte...
...DOÑA INES IST VERZICHTBAR. EURE GEISEL SCHÜTZT EUCH ALSO NICHT MEHR... ABER FALLS SIE STIRBT, DANN GNADE EUCH GOTT, WENN WIR ANGREIFEN!
ÜBERLEGT ES EUCH! ICH WARTE AUF ANTWORT.
ES LIEF BISHER EINFACH ZU GLATT...
WENN WIR UNS ERGEBEN, KÖNNEN SIE DOCH NOCH LÖSEGELD FÜR UNS FORDERN...
HÖRT ZU! ICH WEISS ZWAR NICHT WARUM, ABER DIE WOLLEN MICH! ICH SCHLAGE IHNEN FOLGENDES VOR...
Ramiros Plan war gewagt, aber für die Kastilier war er die letzte Chance. Sie stimmten zu —
... MEIN VORSCHLAG IST: LASST MEINE GEFÄHRTEN NACH KASTILIEN ZIEHEN. DANN KÄMPFE ICH ALLEIN GEGEN EUCH ALLE!
ABGEMACHT, RAMIRO!
DEN GREIFEN WIR UNS IM NU. BLEIBT SOGAR NOCH ZEIT FÜR EINE SIESTA...
HE? WAS MACHEN DIE DA?
GUT SO. BINDET MICH FEST AN SIE, DAMIT SIE MICH NICHT VON HINTEN ANGREIFEN KÖNNEN. ICH BEZWEIFLE, DASS IHRE SOLDATEN SIE SELBER AUFSPIESSEN WOLLEN, DOÑA INES. ODER?
DU HAST NICHT MIT MIR GERECHNET, RAMIRO. ICH ERLEICHTERE DIR DEN KAMPF NICHT.

ICH BIN BEREIT, IHR CABALLEROS AUS LEON! HOLT MICH DOCH VON MEINEM TAUBENSCHLAG HERUNTER... WENN IHR KÖNNT! HAHAHAHAAA!
BRING DIE LEITER WEG, LUIS!
WIRD GEMACHT, RAMIRO. HE, RODRIGO, REITE IN GESTRECKTEM GALOPP NACH KASTILIEN... ES IST JA JETZT NICHT MEHR WEIT!
SCHON UNTERWEGS. VIEL GLÜCK, RAMIRO!
UND MERKT EUCH: WIR BRAUCHEN IHN LEBEND!
ATTACKE!
UND EINS!
SO SCHAFFEN WIR DAS ABER NIE...
DOCH. WENN WIR GLEICHZEITIG VON MEHREREN SEITEN KOMMEN

Ramiro gab sich keinen Illusionen hin. Er konnte die Soldaten nicht lange abwehren. Aber wenigstens waren so seine Gefährten in Sicherheit...
BRAVO, SOLDAT! DU HAST IHN!
?!
FÜNF WORTE ZUVIEL, DOÑA INES!
?!
HE! HE! RUHIG BLUT!
AUCH FRAUEN HABEN IHRE "KRIEGSLISTEN", RAMIRO!
?!


RAH!
VOR FRAUEN HÜTE DICH!

ICH HABE DIR KEINE HILFE VERSPROCHEN, RAMIRO!
SCHLAGT IHM DAS SCHWERT AUS DER HAND!

HORCHT... VERSTÄR-KUNG!

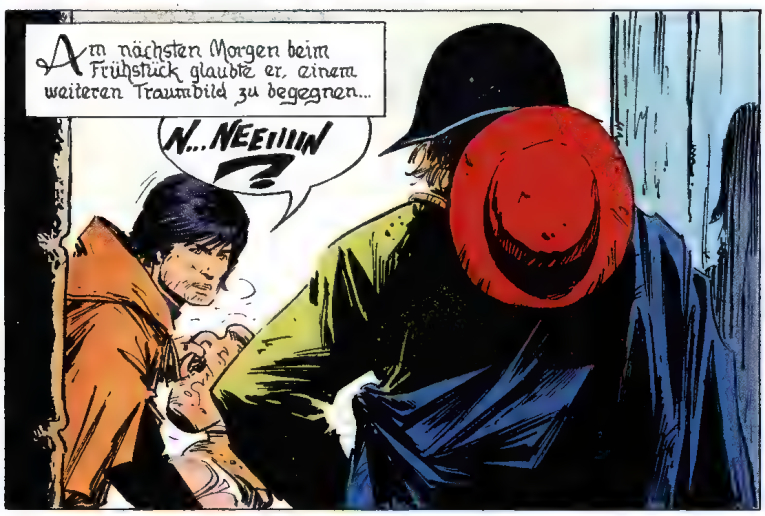
?!

TROTTEL!
DIE VERSTÄRKUNG KOMMT AUS KASTILIEN! BEFREIT DOÑA INES! WIR ZIEHEN UNS ZURÜCK, DENN DIE SIND UNS ZEHNFACH ÜBERLEGEN.
?

KASTILIER! KASTILIER! HALTET AUS!

Und einige Minuten später...
GERADE NOCH RECHTZEITIG, RAMIRO. WIR MUSSTEN GAR NICHT BIS ZU DEN GRENZPOSTEN. SIE HATTEN DEN KAMPF BEREITS BEMERKT.
DANKE, LUIS! HAST DU SIE WEGRENNEN SEHEN, HM? HAHAHA!

Die glückliche Rückkehr der Kastilier wurde auf dem Schloß des Grafen Carrion gefeiert. In der Nacht plagten Ramiro jedoch schlimme Alpträume...
NEIN... NEIN... NEIIIN...


Am nächsten Morgen beim Frühstück glaubte er, einem weiteren Traumbild zu begegnen...
N... NEEIIIN

ALVAR! ICH GLAUBTE DU WÄRST BEI ALARCOS GEFALLEN! MIT DER NASE IN HEIMATERDE!
HE!
STELL DIR VOR, WIE PEINLICH: MIR FIEL EIN, MIR HAT NIEMAND BEIGEBRACHT, WIE MAN STIRBT! ALSO KONNTE ICH AUCH NICHT STERBEN...

HAHAHA! ES LEBE DIE UNWISSENHEIT! ALLERDINGS MUSS ICH GESTEHEN, DASS ICH GERN MEHR ÜBER GEWISSE DINGE WUSSTE.

GUT, ABER NICHT HIER. DIE WÄNDE HABEN ZU GROSSE OHREN...

WOHIN FÜHRST DU MICH? ZUR BODEGA?
DAS IST UNVERFÄNGLICHER.

HÖR ZU... IN SEINER JUGEND HATTE UNSER KÖNIG ALFONS VIII. EINE LIEBSCHAFT MIT EINER BÄUERIN AUS BURGOS. DARAUFHIN BEKAM SIE EINEN SOHN, RAMIRO. DICH! SOLLTEN ALLE THRONERBEN DES KÖNIGS STERBEN, WÜRDEST DU KÖNIG WERDEN. DAHER LÄSST DEIN VATER DICH BESCHÜTZEN. SEIN VETTER IN LEON, ALFONS IX., BETRACHTETE DICH DAHER ALS HERVORRAGENDE GEISEL...

SO HÄTTE ICH ALSO WEGEN DER JUGENDSÜNDEN EINES KÖNIGS KASTILIEN BEINAHE NICHT MEHR WIEDERGESEHEN!
ER IST IMMERHIN DEIN VATER, RAMIRO!

ENDE DES 1. ABENTEUERS

DIE NEUE DIMENSION DER COMICS VON ANFANG AN

Wir haben zwar nichts zu verschenken, doch 'ne Menge zu bieten:

- Super-Comic-Serien aus Frankreich und den USA
- Einmalige Artikel führender Comic-Fachleute
- Das komplette deutschsprachige Comic-Angebot im Überblick
- und alles toll bebildert, vierfarbig und stets aktuell!

Entdecken Sie mit uns die Welt der Comics neu einmalig, komplett und von Anfang an im 4er-Jahres-Abonnement für 30 Mark mit 14 % Ersparnis frei Haus.

Von den Ausgaben 1 + 2 sind nur noch wenige Exemplare auf Lager

Alle im Heft besprochenen und im Katalogteil aufgeführten Comics sind zu beziehen über „Jürgens Comic-Shop„ 8000 München 2 Gollierstr. 16 Tel. 0 89/50 67 78 oder in gut sortierten Comicläden.

– Ja, ich abonniere SPLITTER –

ab Nr. ____ und erhalte SPLITTER mit ca. 14% Preisvorteil für DM 7.50 inkl. Porto+Verpackung (statt DM 7.80 plus 1.- Porto und Verpackung) regelmäßig per Post frei Haus.
Nur wenn ich auf SPLITTER nach einem Jahr wieder verzichten möchte, teile ich Ihnen das sechs Wochen vor Ablauf der Bezugsfrist mit. Sollten Sie nichts von mir hören, erhalte ich SPLITTER dann weiterhin per Post frei Haus.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ Wohnort

Datum/Unterschrift

☐ **Ich habe heute auf Ihr Pschkto München 238067-803 den Abo-Betrag von DM 30.- überwiesen. (Bitte Anschrift auch auf der Überweisung gut leserlich vermerken!).**

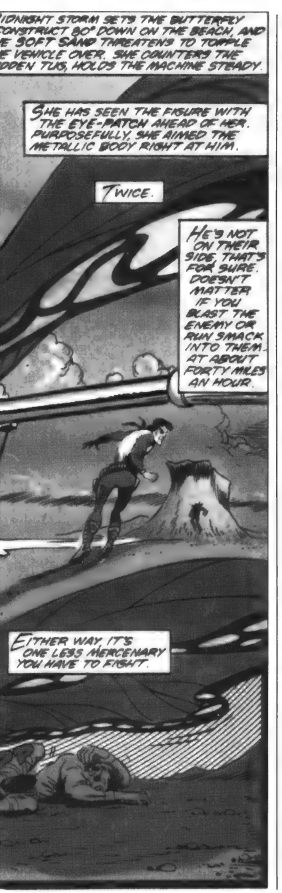
☐ **Ich habe einen Scheck über DM 30.- beigefügt an „Jürgens Comic-Shop", 8000 München 2, Gollierstr. 16.**

Ich weiß, daß ich die Vereinbarung innerhalb 2 Wochen bei der Bestelladresse widerrufen kann und bestätige dies durch die zweite Unterschrift.

Datum/Unterschrift

Hechte im Karpfenteich

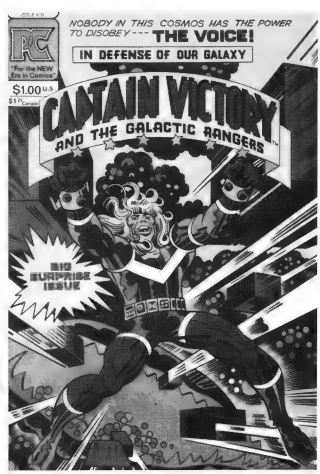
Eine neue Generation amerikanischer Comic-Zeichner und Kleinverleger macht den etablierten Comics Konkurrenz


...ONSHIP STORM SETS THE BUTTERFLY
...CONSTRUCT 80° DOWN ON THE BEACH, AND
...E SOFT SAND THREATENS TO TOPPLE
...E VEHICLE OVER. SHE COUNTERS THE
...DDEN TUG, HOLDS THE MACHINE STEADY.
SHE HAS SEEN THE FIGURE WITH THE EYE-PATCH AHEAD OF HER. PURPOSEFULLY, SHE AIMED THE METALLIC BODY RIGHT AT HIM.
TWICE.
HE'S NOT ON THEIR SIDE, THAT'S FOR SURE. DOESN'T MATTER IF YOU BLAST THE ENEMY OR RUN SMACK INTO THEM. AT ABOUT FORTY MILES AN HOUR.
EITHER WAY, IT'S ONE LESS MERCENARY YOU HAVE TO FIGHT.

Eigentlich sind Comics kein Geschäft. Die Profite sind bescheiden." Dieser Ansicht waren Anfang der 70er Jahre alle großen Comic-Verleger. Die Comics waren die armen Verwandten in der Unterhaltungsindustrie. Dies umso mehr, als die großen Comic-Verlage Marvel und DC Comics in den 70er Jahren kleine Rädchen in großen Medienkonzernen geworden waren. Zeitweilig überlebten bekannte alte Comic-Serien in diesem Rahmen nur noch, weil die Hefte für eine öffentliche Präsenz sorgten, die den Verkauf von Spielsachen förderte und Film- und Fernsehversionen ermöglichte. Comics, die jahrzehntelang als Rückgrad der Comics-Industrie gegolten hatten - Liebes-Comics und Tier-Comics -, wurden schlagartig eingestellt. Marvel und DC wandten sich eindeutig und einseitig den Superhelden zu.

Man achtete bei den Medienriesen in dieser Phase vielleicht zu wenig auf die Entwicklungen bei den Underground-Comics und im Fan-Bereich. Gewiß, so mancher, der im Untergrund oder im Fan-Bereich angefangen hatte, kam auch bei den etablierten Verlagen schließlich zu Ehren. Aber es gab weit mehr kreative Talente als der Massenmarkt aufnehmen konnte. Außerdem war nicht jeder neue Zeichner bereit, bereits erfolgreiche Serien weitere Jahrzehnte länger am Leben zu erhalten. Selbst bei den Etablierten gab es den einen oder anderen Redakteur, Zeichner oder Texter, der aus der Tretmühle aussteigen wollte, um sich seine eigene Tretmühle zu schaffen oder wenigstens stärker anteilig am Gewinn seiner Comics teilzuhaben.

Ein erster, mißglückter Versuch, eingefahrene Gleise zu verlassen, wurde 1974/75 von Atlas/Seaboard unternommen. Obwohl sich einige Hefte dieses Verlages durchaus sehen lassen konnten, war es vermutlich zu riskant, als direkte Konkurrenz zu Marvel und DC Comics anzutreten. Das Omlette surprise fiel schneller in sich zusammen als Hefeteig bei Luftzug. Während Atlas Lehrgeld zahlen mußte, konnten andere aus dem Ereignis ihre Lehren ziehen.



Da waren zunächst DC Comics und Marvel, die aus dem Atlas-Desaster lernten, wie schlecht es eigentlich um ihr eigenes Vertriebssystem bestellt war. Während man ab 1978 bemüht war, die Comic-Hefte allgemein besser zu vertreiben, machte man sich aber auch Gedanken darüber, wie man den ständig wachsenden Fan-Markt und seine Vertriebswege für den speziellen Kundenkreis der Comic-Käufer besser nutzen konnte. Will Eisners Comic-Roman *A Contract with God* und *The Siver Surfer* von Stan Lee und Jack Kirby demonstrierten auch in Amerika, daß man mit Comic-Book-Erzählungen nicht ausschließlich am Kiosk oder im Supermarkt Erfolg haben kann. Eclipse Enterprise schließlich verlegte - ebenfalls 1978 - mit Paul Gulacys *Sabre* die erste unabhängige Produktion für den amerikanischen Direktverkaufsmarkt. Dabei bedeutet Direktverkauf - direct sales -, daß der Händler die Comics fest abnimmt und auf eigenes Risiko lagert und weiterverkauft.

THEIR LIVES DEPEND UPON MY TECHNOLOGY.
JUST AS NOVA KANE'S LIFE DEPENDS ON MY WHIMS
SHE IS MY PRISONER--AND YOU E-MAN ARE HELPLESS

Rückgabe der Ware ist, anders als bei den herkömmlichen Comics, nicht möglich.

Eclipse führte ein, was Zeichner schon seit geraumer Zeit gewollt hatten: Die Comic-Zeichner blieben alleinige Copyright-Inhaber und wurden am Umsatz beteiligt. Ähnliche Grundsätze wurden auch die Arbeitsbasis bei Pacific Comics. Pacific Comics war bis 1981 nur ein Comic-Vertrieb gewesen. Mit Jack Kirbys *Captain Victory and the Galactic Rangers* wurde Pacific auch zum Comic-Verleger. Nicht zuletzt aufgrund der Aktivitäten von Pacific Comics fühlte sich DC endlich bemüßigt, für seine Zeichner und Autoren eine Umsatzbeteiligung in Form von Tantiemen anzubieten. Auch bei Marvel wurden ähnliche Regelungen ausgehandelt.

Nachdem schon jahrelang Fan-Publikationen auf besserem Papier gedruckt worden waren als die von den Fans heißgeliebten Comics, und nachdem Zeitschriften wie *Heavy Metal* vorgeführt hatten, daß man auch in Amerika qualitativ hochwertig (gedruckte, wenn schon nicht immer gezeichnete) Comics verkaufen konnte, brachte Marvel 1982 das erste Comic Book auf glattem Zeitschriftenpapier heraus, *Marvel Fanfare*.

Wenig später trat der neue Verlag First comics auf den Plan und vertrieb im Direktverkauf *Warp*, ein Comic das auf der gleichnamigen Trilogievon Science - Fiction - Bühnenstücken beruhte. Außerdem erwarb man die Rechte an *E-Man* von Joe Staton und Nicola Cuti. *E-Man* war ursprünglich eine der weithin unterbewerteten Superheldenserien gewesen, mit denen Charlton Comics versucht hatte Anschluß an DC Comics und Marvel zu finden. Während die regulären Comics, die ursprünglich einmal 10 Cents gekostet hatten, im Einzelverkauf auf 60 und 75 Cent hochgeklettert waren, war für die Comics für den kleineren Spezialmarkt 1 Dollar die unterste Grenze. Heute bewegen sich die Preise zwischen 1 Dollar und 2,50 Dollar. Und für diese Preise ist schon eine stattliche Menge an verschiedenen Heftserien zu haben, denn seit 1983 gesellen sich zu den (in Analogie zum Film) Major Companies Marvel und DC Comics und den nur noch in verringertem Umfang produzierenden Charlton, Archie und Whitman die Independents (Unabhängigen) Kleinverlage wie Americomics, Comico, Capital Comics, Eagle Comics (aus England), First Comics, Pacific Comics und Red Circle (ein Ableger von Archie Comics). Während die Großen für den allgemeinen Markt am Koisk produzieren, beliefern die kleinen den Spezialmarkt der Comic-Läden und -Vertriebe. Aber die Großen wären nicht groß, wenn sie nicht auch den kleinen Markt zu ihren Gunsten nutzen würden. Marvel liefert seine Hefte natürlich auch in den Direktverkauf, wobei nicht nur die für Supermärkte erforderlichen Strichmuster der UPC-Codes durch Vignetten ersetzt werden, sondern auch Heftnummern und Preis auf einem anders gestalteten Feld zu finden sind, das zudem auch das Prüfsiegel der Comics Code Authority vom Titelbild verdrängt. Die Unabhängigen und - soweit sie auch den Direktmarkt beliefern - die Großen stehen außerhalb der freiwilligen Selbstkontrolle der Code Authority.

Im Fall regulärer Comics, die es am Kiosk auch mit dem Code-Prüfsiegel gibt, macht das keinen inhaltlichen Unterschied. Auch die Deluxe-Comic-Nachdrucke von Marvel und DC bräuchten ob ihrer Inhalte das Prüfsiegel nicht zu verschweigen. Aber in diesem Bereich des Direktverkaufs ist es vermutlich Teil der Imagepflege, daß man sich den Anschein gibt, nichts mit „Kinderkram" zu tun zu haben. Bei Marvel ging man sogar soweit, daß man mit den Epic Comics eine eigene Abteilung einrichtete, die speziell für diesen Markt produziert. Die neugefundene Freiheit, sich auf Comic-Seiten wieder austoben zu können wie in den fünfziger Jahren ist jedoch bei den Fans nicht ganz unbemerkt geblieben. Aus einer vielleicht nicht ganz unberechtigten Sorge

BLACK DIAMOND
...A START WHICH DISSOLVES INTO AN EERIE VOID WHICH TIANA'S ALTER EGO, BLACK DIAMOND, TOP AGENT FOR INFO COM THREE, COOLY DISMISSES...

heraus, es könnten durch Exzesse in den Comics wieder Exzesse an Zensurwünschen in der Öffentlichkeit entstehen, wird daher seit einiger Zeit debattiert, ob man in Amerika, ähnlich wie beim Film, eine Klassifizierung nach Altersstufen einführen soll. Was dabei vielleicht übersehen wird, ist die Frage, ob sich auf dem kleineren Markt des Direktverkaufs die dieser Diskussion zugrundeliegenden Probleme nicht ohnehin im Spiel von Angebot und Nachfrage regeln. Aber vielleicht ist das zu Optimistisch gedacht.

Der Direktverkauf hat übrigens schon jetzt Auswirkungen auf den allgemeinen Markt. DC Comics ist, zusammen mit der Preiserhöhung von 60 auf 75 Cent dazu übergegangen, alle Normal-Comics auf besserem Mando-Papier zu drucken, das neben dem bisher üblichen Billigstpapier der amerikanischen Comics geradezu blendend weiß aussieht. Für die Luxusnachdrucke und die Spezialprodukte für den Direktmarkt sammelt man Erfahrungen mit dem kräftigeren Baxter-Papier, auf dem die Farben so manchen Comic-Heft-Klassikers schon heute so leuchten, daß daneben die inzwischen teuren Erstveröffentlichungen geradezu schäbig wirken. Die neuen Comics, soviel läßt sich heute schon sagen, sind vermutlich haltbarer und beständiger als die ehrwürdigen Klassiker. Zumindest was das Papier anbelangt.

Eine bunte Palette

Obwohl die neue Generation der Comics und Comic-Macher auch humoristisch sein kann, ist die überwiegende Mehrzahl der neuen Hefte und Serien doch am Abenteuer und Superheldentum orientiert, das sich ja auch bei den Medienkonzernen so gut verkauft. Allerdings sind die neuen Helden in manchen Fällen mit mehr Haken und Kanten versehen als selbst Marvels Spider-Man. Auffällig ist, daß sich die Hefte von ihrem Äußeren her sehr attraktiv zu geben bemüht sind. Die Titelbilder sind mit sehr viel Überlegung und künstlerischem Können gestaltet. Leider hält der Inhalt mancher Hefte nicht das auf dem Titel gemachte Versprechen künstlerischer Hochleistungen. Aber sehen wir uns doch einmal genauer an, was da jetzt so alles in Amerika geboten wird. Wie zu sehen sein wird, stellt die Alphabetische Anordnung der Verlage keine Wertung dar.

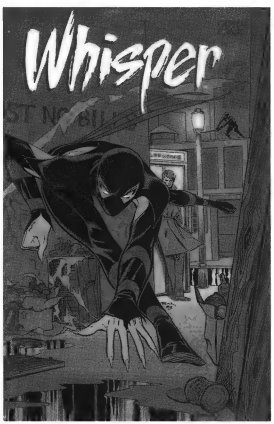
Titelbilder ganz ohne Sprechblasen, wie sie in diesem Bereich häufiger sind als im allgemeinen Comic-Bereich, bietet **Americomics** auf seinen Heften. Titelbildzeichner Jerry Ordway und Paul Gulcay kennt man schon von den etablierten Verlagen. Die Zeichner der Stories sind zwar nicht übel, aber als relative Anfänger auch nicht große Klasse. Mit der Zeitschrift *Americomics* hat man sich die Möglichkeit geschaffen, neue Konzepte vorzustellen, wie etwa *Dragunfly*, eine Heldin die versehentlich zu ihren Superkräften kommt. Man hat aber auch die Möglichkeit, zeichnerische Vorbilder zu würdigen, etwa in einer neuen Geschichte um die vor 20 Jahren bei Charlton eingestellte Serie *Atomic Mouse*. Relativ ungewönlich ist die Vorgeschichte zur Agentenserie *Black Diamond*. *Black Diamond* ist eine Superagentin á la James Bond. Konzipiert war das ganze Projekt als Filmdrehbuch, dessen Hauptdarstellerin die aus Österreich stammende Sybil Danning sein sollte. Da sich das Filmprojekt nur zögernd realisieren lies (wenn es überhaupt je realisiert wird), kam man auf die Idee, Sybil Danning vorab schon einmal in einem Comic-Heft Agenten jagen zu lassen, um denen beim Film zu zeigen, wo's lang geht. Da das Heft einigen Erfolg hat, machte es Sybil Danning zur vermutlich ersten Schauspielerin, die aufgrund einer noch nicht gespielten (dafür aber gezeichneten) Rolle Fanpost erhält. Bei Presseterminen -etwa zu „Hercules" mit Lou Ferrigno - rührt Sybil Danning übrigens bei Gelegenheit auch kräftig die Werbetrommel für *Black Diamond* in Comicform und als anstehender Film.

Mit *Star Masters* bietet Americomics daneben Science-fiction und mit *Captain Paragon* wird der klassische Superheld neu zu Papier gebracht. Den verführerisch guten Titelbildern von *Captain Paragon* steht im Heftinnern jedoch eine Mischung aus Jack Kirby, Curt Swan und Violence Colletta nicht sehr gut an.

Capital Comics kann mit bislang drei Comic-Serien aufwarten: *Nexuy, The Badger* und *Whisper*. *Nexus* von Autor Mike Baron und Zeichner Steve Rud bietet gut konzipierte und ansehnliche Science-fiction. Rudes Zeichenstil orientiert sich an Russ Manning, weißt aber auch andere positive Einflüsse auf. Jeff Buttler und Rich Larson, die Zeichner von *Badger* und *Whisper*, haben ebenfalls ihre Qualitäten. Da sie alle ihre Titelbilder selbst gestalten, ist hier stilistisch auf dem Titel nie zuviel versprochen. Von *Nexus* gibt es übrigens eine schwarzweiße und eine farbige Serie. In Heft 3 der Schwarzweißreihe ist zudem eine Schallfolie beigelegt, die als Stereo-Soundtrack die Geschichte des Heftes miterleben läßt. Sollte das etwas mit dem Firmennamen Capital Comics zu tun haben? Jedenfalls wird hier, wie bei den Großen, gleich allerlei zusätzliche Fan-Ware angeboten: T-Shirts, Buttons, Poster, Portfolio.

Wenn man C. C. Becks Stil mit Robert Crumbs Stil kreuzen würde, käme vermutlich so et-

Fortsetzung auf Seite 58



SPLITTER

Die neue Dimension der Comic-Kunst
mit Super Comic-Serien, **Dreadstar, Kull, Ramiro** und **Cartland**.
Einmalige Artikel führender Comic-Fachleute,
36 Farbseiten und stets aktuell.
Probe-Heft zum Einführungspreis von DM 6,—
(in Briefmarken) anfordern.

Wir führen das gesamte Programm folgender Verlage:
Hethke, Schreiber & Leser, Carlsen, Semic,
Pollischansky, Condor, Ehapa, Melzer, Bastei.

Großes Antiquariat von deutschen Comics von 1951 - 1984
tausende Hefte auf Lager.
Versand und Ladenverkauf.

Amerikanische Comics
aller führenden Verlage, „Marvel, DC, Pacific usw.", versenden wir im Abonnement. Wir erhalten die Hefte mit Luftfracht (Cover Date 3 Monate voraus).
Preise im Abonnement: 60 c - DM 1,90, 75 c - DM 2,20, 1 Dollar - DM 3,—, 1,25 Dollar - DM 3,70, 1,50 Dollar - DM 4,40, 2 Dollar - DM 6,20. Viele antiquarische Hefte auf Lager.

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.
Ankauf von atiquarischen Heften zu Höchstpreisen.

JÜRGENS COMIC SHOP

JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
GOLLIERSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/506778

DREADSTAR™

BY JIM STARLIN

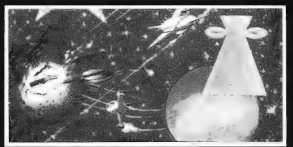
3. Folge

Script+Zeichner: Jim Starlin
Farbe: Christie Scheele & Diana Graziunas
Redaktion: Archie Goodwin
Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs

...Was bisher geschah

In der Empirischen Galaxis herrscht seit zwei Jahrhunderten ein Krieg zwischen zwei Supermächten, der Monarchie und der Mithlite, dessen Ursprung nur noch wenige Historiker genau kennen.

Auf dem Planeten Altarix, welcher zu den geschützten inneren Planeten des von Klerikern beherrschten Mithlite-Reiches zählt, ist der Orden von Vieltor beheimatet.



ICH HABE BEFOHLEN, DASS EUCH GEBRÜDER UND MÖGEN DIE DÄMONEN IHR DUNKELHEITEN ÜBER EUCH WACHEN.
OH, MÖGEN MÖGEN MEIN ÜBER WACHEN.
DANKE EURE HEILIGKEIT.

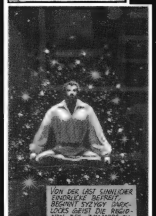
Der Großbischof Darklock, ein noch junger aber ehrgeiziger Gelehrter, erhält vom Lord-Papst, seinem Lehrer und Vorgesetzten, dienstfrei für einen Mondzyklus um dem Mörder seines Bruders auf die Spur zu kommen, der unter Dämonen vermutet wird.

Obwohl der Lord-Papst bei dem Mord die Handschrift des ungleich mächtigeren Taurus Killgaren zu erkennen glaubt, dem Darklock hoffnungslos ausgeliefert wäre, hält er Darklock nicht davon ab, gegen diesen Dämonen der Schleierebene anzutreten, da er Darklock aus persönlichem Interesse auch gerne loswerden möchte...

Darklock beschließt den Mörder zu finden, weil er vermutet, der Dämon habe es eigentlich auf ihn abgesehen...

Mittels psychischer Spuren, die der Dämon am Tatort zurückgelassen hat, gelingt es Darklock den Dämon Bialgesuard als Mörder zu identifizieren, der ein Dämon der siebten Ebene ist und einem Zauberer der Schleierebene dient.

Trotz Warnungen seiner Assistentin, einer Schwester der Mithlite, fühlt sich Darklock stark genug, um den Dämon Bialgesuard zu beschwören, was selbst für den Lord-Papst eine Gefahr darstellt. Der Dämon von Katzengestalt, weigert sich aber ihm zu dienen, und nur unter Aufbietung aller heimlich erworbener mystischer Fähigkeiten gelingt es Darklock Bialgesuard zu besiegen...

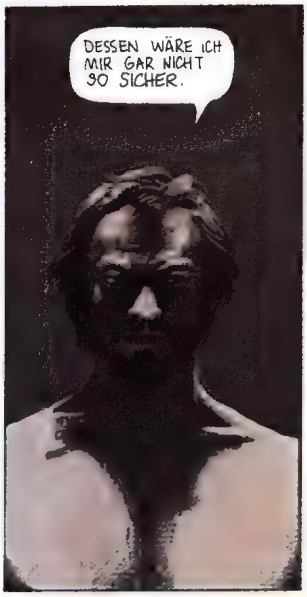

ICH BIN DER LETZT VERBLIEBENE ANGEHÖRIGE MEINES ORDENS. BEGINNT SYZYGY SHOCK, DARKLOCK! NUTZT DIE ENERGIEN, DIE ZUSAMMEN ES ERFORDERLICH, DIE ES ZU EINEM WÜRDIGEN GEGNER MACHEN, AUSSE ENTZIEHEN!

GENUG
LASS UNS DIESEN UNSINN BEENDEN, DÄMON.
ICH WILL DIR KEINE WEITEREN SCHMERZEN ZUFÜGEN.
MIR IST KLAR, DASS DU NUR EINE SCHACHFIGUR IN DIESEM TÖDLICHEN SPIEL BIST. DU HAST DAHER KEINEN GRUND, MEINEN ZORN ZU FÜRCHTEN..
... AUSSER DU STEHST MIR IM WEG ODER DU WEIGERST DICH, MIR DEINEN HERRN ZU NENNEN.
ALSO SPRICH ODER LEIDE! DU KANNST WÄHLEN, DÄMON!
DERJENIGE, DEN DU SUCHST IST MIR BEKANNT ALS TAURUS KILLGAREN!
TAURUS KILLGAREN. ICH HABE NOCH NIE VON IHM GEHÖRT..
ER IST WAHRHAFT EIN WESEN GEWALTIGER MACHT.
ER IST SO MÄCHTIG, DASS DEIN LORD-PAPST UND ALL SEINE KARDINÄLE IHN FÜRCHTEN UND SEINE BLOSSE EXISTENZ DEN MASSEN UND DER NIEDEREN PRIESTERSCHAFT VERHEIMLICHEN.
SIE TUN DAS, UM DIE LEGENDE VON DER ALLMACHT DEINER KIRCHE ZU FÖRDERN.

ER IST SOGAR SO MÄCHTIG, DASS ER GANZ AUF DIE VERWENDUNG VON HEXAGRAMM ODER PENTAGRAMM VERZICHTET.
KEIN HEXAGRAMM ODER PENTAGRAMM...?

NICHT EINMAL DER LORD-PAPST WÜRDE SO ETWAS VERSUCHEN.
JETZT WEISST DU ALSO, WER DEINEN BRUDER ERMORDET HAT, STERBLICHER.

ZU SCHADE, DASS DU NICHT DIE MACHT HAST, MIT DIESEM WISSEN IRGEND ETWAS ANZUFANGEN.


DESSEN WÄRE ICH MIR GAR NICHT SO SICHER.

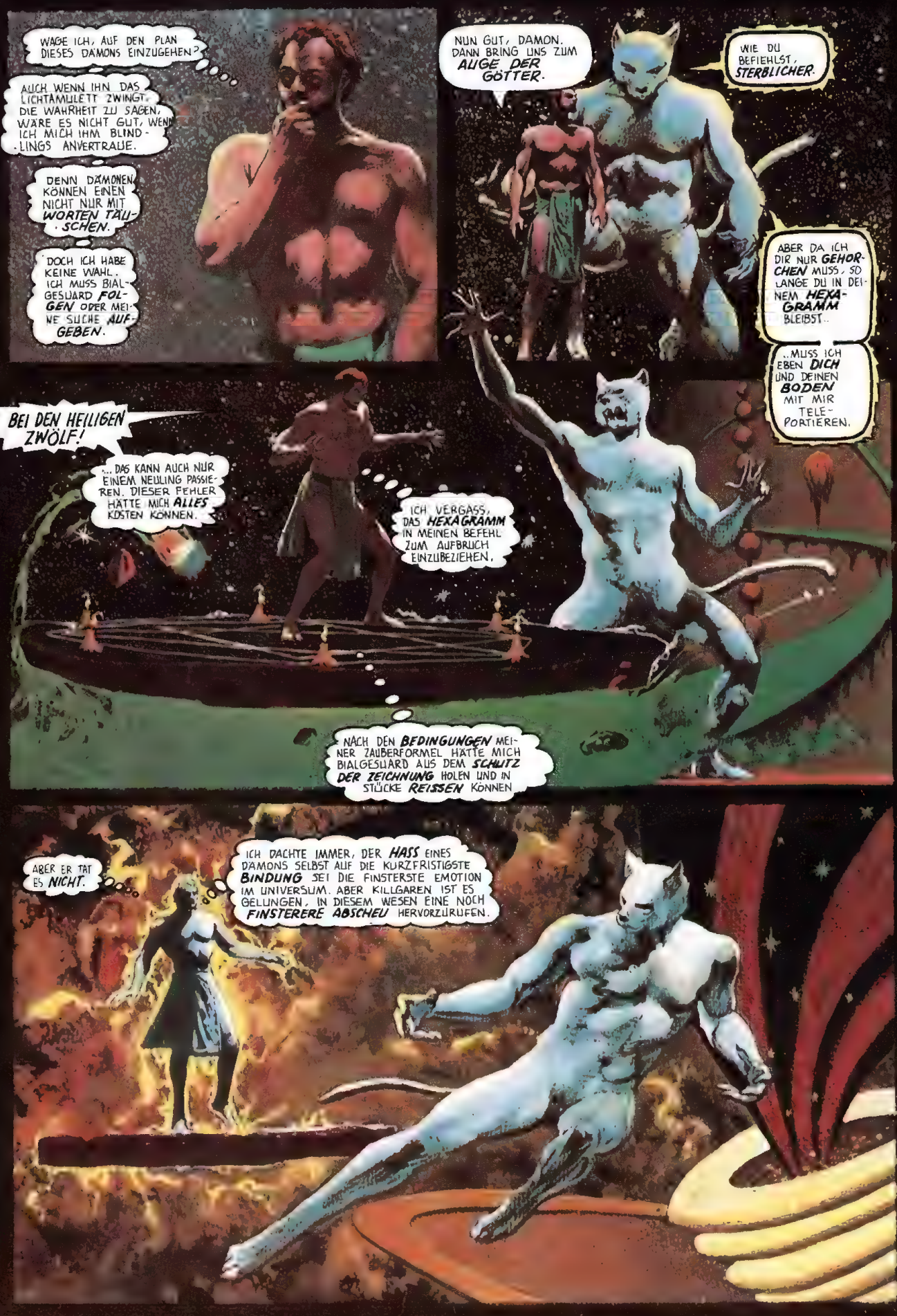
WAS SOLL MICH DAVON ABHALTEN, DIR ZU BEFEHLEN, DIESEN TAURUS KILLGAREN ZU TÖTEN?

NICHTS. ICH WÜRDE AUCH GEHORCHEN, DA ICH IN DEINE DIENSTE GEZWUNGEN BIN. ABER AUCH MEINE MACHT IST NICHTS NEBEN DER VON KILLGAREN.
ER KONNTE OHNE GROSSE ANSTRENGUNG SOGAR MEINE EIGENE EXISTENZ BEENDEN!

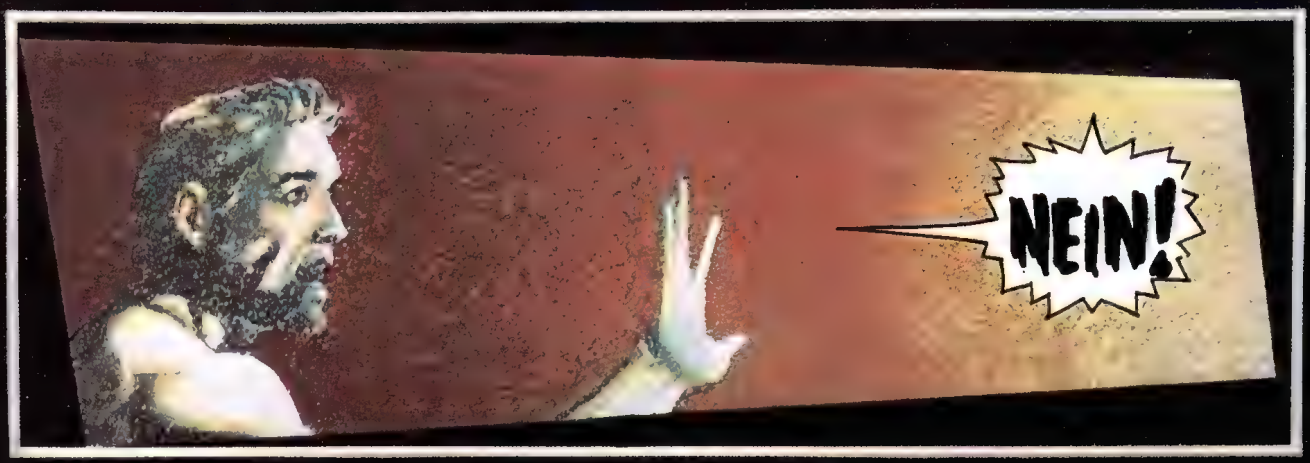
ABER ICH KÖNNTE DIR VIELLEICHT EINEN WEG ZEIGEN, DER ES DIR ERMÖGLICHEN WÜRDE, TAURUS KILLGAREN ZU VERNICHTEN.

WESHALB MÖCHTEST DU MIR HELFEN? IST DAS EINER DEINER DÄMONISCHEN TRICKS?
NEIN. JE EHER ICH DIR BEI DEINER SUCHE HELFE, DESTO EHER KOMME ICH AUS DEINEN DIENSTEN FREI. DESHALB -- UND AUS PERSÖNLICHEN GRÜNDEN -- WÜRDE ICH DIR HELFEN.
ALS MIR DAS LETZTE MAL EIN DÄMON HILFE ANBOT, HÄTTE MICH DAS FAST EIN OHR GEKOSTET. SEITHER BIN ICH BEI DÄMONISCHEN GESCHÄFTEN UND WORTEN VORSICHTIG.
ZUR VORSORGE BRACHTE ICH ZUR SICHERHEIT ETWAS MIT: ---
... EIN AMULETT AUS REINEM, WEISSEM LICHT, DESSEN GLANZ GEISTER DEINER ART ZWINGT, MINDESTENS DEN NÄCHSTEN SOLARZYKLUS LANG DIE WAHRHEIT ZU SAGEN
VERFLUCHTER STERBLICHER! ES IST NICHT NOTWENDIG, MICH SO ZU BEHANDELN!
ICH HABE DIR EINEN WEG VERSPROCHEN, DEN MORD AN DEINEM BRUDER ZU RÄCHEN. DIESER WEG IST GANZ EINFACH: WERDE MÄCHTIGER ALS KILLGAREN.
ICH KANN DIR ZEIGEN, WIE DU MÄCHTIGER WIRST ALS DIESER GEFÜRCHTETE ZAUBERER, DEIN LORD-PAPST UND ALLE SEINE KARDINÄLE ZUSAMMENGENOMMEN.
UND WIE BEKOMME ICH DIESE MACHT?
MIT MEINER HILFE. DENN NUR EIN GEIST MEINES KALIBERS KANN DICH AN DEN ORT BRINGEN, AN DEM ALLMACHT JEDEN ERWARTET, DER IHREM SIRENENRUF ZU FOLGEN VERMAG.
ES GIBT EINE REALITÄT DER ZEHNTEN EBENE, DIE NIRWANAS TOR HEISST UND NUR FÜR GÖTTER UND DÄMONEN ZUGÄNGLICH IST.
IN JENER DIMENSION FINDET MAN DAS VERZAUBERTE AUGE DER GÖTTER...

DIESES AUGE IST DER EINGANG ZU EINER ELFTEN EBENE, DER WIRKLICHKEIT, IN DER DIE GÖTTER IHRE RESERVEN AN MYSTISCHEN ENERGIEN VERWAHREN.
AN DIESEM TOR KÖNNTE EIN MENSCH MEHR ROHE MACHT ABZAPFEN ALS DU DIR VORSTELLEN KANNST.
WENN DEM SO IST, WESHALB HAST DANN NICHT DU DIE GELEGENHEIT GENÜTZT, EIN GOTT ZU WERDEN?
WEIL DIESE GOTTHEITEN VOR JAHRTAUSENDEN DIE GEFAHR DÄMONISCHEN DIEBSTAHLS ERKANNTEN UND IHRE ENERGIEN VERGIFTETEN. SEITHER IST HIMMLISCHE MACHT FÜR ALLE DÄMONEN TÖDLICH.
ABER DIE GÖTTER HABEN EINE GEFAHR FÜR IHRE MACHT ÜBERSEHEN... DEN MENSCHEN.
SIE HÄTTEN SICH NIE VORSTELLEN KÖNNEN, DASS EIN STERBLICHER JE MÄCHTIG GENUG WÜRDE, UM DAS AUGE DER GÖTTER ZU ERREICHEN UND ANZUZAPFEN. DAHER SIND IHRE ENERGIEN FÜR MENSCHEN UNVERGIFTET.
AUCH HABEN SIE NICHT VORHERGESEHEN, DASS EIN DÄMON EINEN STERBLICHEN ZUM AUGE BRINGEN KÖNNTE.
WESHALB TUST DU DAS? ICH KANN MIR KEINEN DÄMON VORSTELLEN, DER EINEM STERBLICHEN MEHR MACHT GÖNNT ALS ER SELBER HAT.
ICH TUE ES, WEIL DU MIT DER GEWONNENEN MACHT TAURUS KILLGAREN AUF DIE SCHRECKLICHSTE ART UND WEISE TÖTEN KÖNNTEST UND WÜRDEST.
WEISST DU, ALS ICH IN KILLGARENS DIENSTEN STAND, WURDE ICH SCHLECHT BEHANDELT. SEHR SCHLECHT.
IHR MENSCHEN HABT KEIN MONOPOL AUF RACHEGELÜSTE


WAGE ICH, AUF DEN PLAN DIESES DÄMONS EINZUGEHEN?
AUCH WENN IHN DAS LICHTAMULETT ZWINGT, DIE WAHRHEIT ZU SAGEN, WÄRE ES NICHT GUT, WENN ICH MICH IHM BLINDLINGS ANVERTRAUE.
DENN DÄMONEN KÖNNEN EINEN NICHT NUR MIT WORTEN TÄUSCHEN.
DOCH ICH HABE KEINE WAHL. ICH MUSS BIALGESUARD FOLGEN ODER MEINE SUCHE AUFGEBEN.
NUN GUT, DÄMON. DANN BRING UNS ZUM AUGE DER GÖTTER.
WIE DU BEFIEHLST, STERBLICHER.
ABER DA ICH DIR NUR GEHORCHEN MUSS, SO LANGE DU IN DEINEM HEXAGRAMM BLEIBST..
..MUSS ICH EBEN DICH UND DEINEN BODEN MIT MIR TELEPORTIEREN.
BEI DEN HEILIGEN ZWÖLF!
... DAS KANN AUCH NUR EINEM NEULING PASSIEREN. DIESER FEHLER HÄTTE MICH ALLES KOSTEN KÖNNEN.
ICH VERGASS, DAS HEXAGRAMM IN MEINEN BEFEHL ZUM AUFBRUCH EINZUBEZIEHEN.
NACH DEN BEDINGUNGEN MEINER ZAUBERFORMEL HÄTTE MICH BIALGESUARD AUS DEM SCHUTZ DER ZEICHNUNG HOLEN UND IN STÜCKE REISSEN KÖNNEN
ABER ER TAT ES NICHT.
ICH DACHTE IMMER, DER HASS EINES DÄMONS SEI DIE KURZFRISTIGSTE BINDUNG SEI DIE FINSTERSTE EMOTION IM UNIVERSUM. ABER KILLGAREN IST ES GELUNGEN, IN DIESEM WESEN EINE NOCH FINSTERERE ABSCHEU HERVORZURUFEN.

SCHAU, STERBLICHER... DAS AUGE DER GÖTTER!
WIE ÖFFNET SICH DAS AUGE, DÄMON?
EIN EINFACHER ZUGANGSZAUBER GENÜGT DIR.
WIE STEHT ES MIT WÄCHTERN... ODER FALLEN?
ES GIBT WEDER WÄCHTER NOCH FALLEN. SOLCHE VORKEHRUNGEN HIELTEN DIE GÖTTER NIE FÜR NÖTIG.
DAS WIRD IHNEN AB HEUTE LEIDTUN.
DANN FORT MIT DIR, DÄMON. DU HAST MIR GUTE DIENSTE GELEISTET
DAS AUGE ÖFFNE ICH ALLEIN.
BIALGESUARD SAGTE DIE WAHRHEIT. DAS AUGE WEITET SICH BEI DER EINFACHSTEN ZAUBERFORMEL.
ABER WAS NUN?
BEI DEN STERNEN! ICH FÜHLE ES SCHON KOMMEN. IN MICH EINDRINGEN. MICH ERFÜLLEN.. UND MIT MACHT AUFLADEN!
ICH SPÜRE IN JEDER FASER MEINES WESENS KRÄFTE POCHEN, DIE ICH NICHT EINMAL IM TRAUM ERAHNT HÄTTE. MEINE SEELE, MEIN ICH, MEIN HORIZONT DEHNEN SICH IMMER WEITER
MACHT! MACHT! MACHT! TOSEND, RASEND, ZERREND, ZIEHEND, FÜLLEND, DEHNEND, ZITTERND, REINIGEND, ERLEUCHTEND, ELEKTRIFIZIEREND, BRENNEND! BRENNEND! BRENNEND!


NEIN!

BEI DEN GÖTTERN, ICH BETE, DASS SYZYGY WEISS, WAS ER TUT.
ER HAT VOR AUSSPRUCH SEINER ZAUBERFORMELN NOCH NICHT EINMAL RICHTIG GEISTIGEN KONTAKT MIT MIR AUFGENOMMEN.
WENN IHM DORT DRAUSSEN ETWAS ZUSTIESSE, BLIEBEN IHM ALS EINZIGER RÜCKWEG MEINE UNTERBEWUSSTEN IMPULSE.
ABER VIELLEICHT SOLLTE ICH MIR WENIGER SORGE UM DEN BISCHOF ALS UM MICH MACHEN.

WENN DER LORD-PAPST VON SYZYGYS UNTERFANGEN ERFÄHRT, KOMME ICH ALS SEINE HELFERIN VIELLEICHT UNTER EXKOMMUNIKATIONSANKLAGE.
ABER WAS BLIEB MIR FÜR EINE WAHL? ICH KONNTE DAS NICHT SYZYGY ALLEINE MACHEN LASSEN.

WIR SIND SCHON ZUVIELE JAHRE ZUSAMMEN, ALS DASS ICH IHN JE IM STICH LASSEN KÖNNTE.
ICH MACHE MIR EINFACH SORGEN UM IHN. VIELLEICHT ZU GROSSE SORGEN DENN ALS SCHWESTER DER MITHILFE HABE ICH DAS GELÜBDE ABSOLUTER KEUSCHHEIT ABGELEGT.

IN DEN LETZTEN MONATEN FIEL ES MIR SCHWER, AN DAS GELÜBDE ZU DENKEN, UND DEM BISCHOF GING ES, GLAUBE ICH, NICHT VIEL ANDERS.
ICH WEISS EINFACH NICHT... hm?
MACHT...

SYZYGYS STIMME! ER IST ZURÜCK, ABER ER KLINGT SO MERKWÜRDIG.
DIE MACHT...

SYZYGY, IST ALLES IN ORDNUNG?
DIE MACHT IST MEIN...

MEIN IST DIE MACHT!
NICHTS KANN MICH MEHR AUFHALTEN!
NICHTS!

SCHWESTER, SO ETWAS HABE ICH IN MEINER GANZEN LAUFBAHN ALS MEDIZINER NOCH NICHT GESEHEN. NACH MENSCHLICHEM ERMESSEN MÜSSTE IHR BISCHOF EIN TOTER MANN SEIN. ABER ER LEBT

ER HAT EIN AUGE, EINEN ARM UND ZWEI BEINE VERLOREN, AUSSERDEM ERLITT ER ÜBER 80% DER HAUT VERBRENNUNGEN DRITTEN GRADES, GANZ ZU SCHWEIGEN VOM BLUTVERLUST.

ABER SOWIE WIR IHM SCHMERZMITTEL VERABREICHT HATTEN, BEGANN IN RASENDEM TEMPO SEIN HEILUNGSPROZESS. WUNDEN, DIE NORMAL ERST NACH WOCHEN HEILEN, HEILTEN INNERHALB WENIGER STUNDEN. DASSELBE GESCHAH AUCH BEI DEN GROSSFLÄCHIGEN VERBRENNUNGEN.

DAS ERSTAUNLICHSTE ABER IST, DASS SEIN KÖRPER GLEICHZEITIG UM EINEN HALBEN METER GEWACHSEN IST UND STÄRKER ALS JE ZUVOR SCHEINT. NACH ABLAUF EINES TAGES BESTEHT FÜR UNS KEINERLEI GRUND MEHR, IHN NOCH LÄNGER IM KRANKENHAUS ZU BEHALTEN.

Volle Deckung, Leute! Denn

DIE KLEINEN GRÜNEN MÄNNCHEN

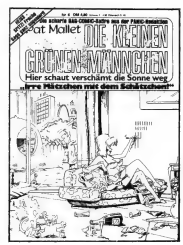
sind gelandet!

Und die witzigste Invasion aller Zeiten hat begonnen!

Pat Mallet
DIE KLEINEN GRÜNEN MÄNNCHEN
Sie kommen aus dem All und haben einen Knall
„Das Wahnsinnige Baseln sind dieses Leute!"

Irre, wie's die **GRÜNEN** treiben: nämlich bunt! Rund um den Erdball düsen sie. Und wo sie auftauchen geht's drunter und drüber! Jagt ein Gag den anderen: witzig, spritzig — und manchmal vielleicht auch etwas frivol! Eben echt kosmisch-komisch und ironisch: **SATIRE-SPASS,** wie er hemmungsloser nicht sein kann!

DIE KLEINEN GRÜNEN MÄNNCHEN — als GAG-COMIC-Album **alle drei Monate NEU! Bei Ihrem Zeitschriftenhändler!**



Sollte die eine oder andere GAG-COMIC-Albumausgabe im Handel nicht mehr erhältlich sein, so können Sie die betreffende Ausgabe unter Beifügung von DM 6,— in Postwertzeichen (inkl. Verpackung und Drucksache-Porto) **direkt bestellen bei**

VERLAG INTERPART GMBH & CO. KG.
— Leser-Service —
Rahlstedter Straße 56 · D-2000 Hamburg 73

NEU IM HERBST 1984

Carlsen Comic Calender 1985
Jedes der 28 Kalenderblätter zeigt ein lustiges Comic-Motiv in Postkartengröße, das sich nach Gebrauch des Kalenders herausschneiden läßt.
28 Blätter. Farbig. DM 14,80
Best.-Nr. 96505-6

Neu im August

Panda und seine Freunde
1: Kleiner Bär ganz groß
Von Marten Toonder
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-01411-6

Valerian und Veronique
11: Die Geister von Inverloch
Von J.-C. Mézières / P. Christin
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-01881-2

Yakari
9: Yakari und die Elche
Von Derib + Job
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-01949-5

L. Frank
8: Flug ins Abenteuer
Von J. Martin / G. Chaillet
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02108-2

Neu im September

Anatol
4: Der Finsterling schlägt zu
Von Raymond Macherot
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-01584-8

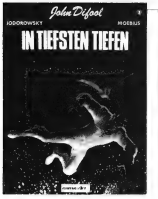
Johann und Pfiffikus
9: Der Schwur der Wikinger
Von Peyo
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02039-6

Yoko Tsuno
6: Die dritte Sonne von Vinea
Von Roger Leloup
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02126-0

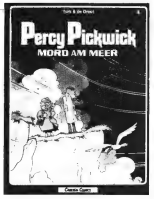
Leonardo
4: Genie bleibt Genie
Von Turk / de Groot
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02164-3

Die sieben Leben des Falken
1: Die Tote im Schnee
Von P. Cothias / A. Juillard
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02581-9

Neu im Oktober



John Difool
3: In tiefsten Tiefen
Von Moebius / Jodorowsky
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02773-0



Percy Pickwick
4: Mord am Meer
Von Turk / de Groot
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02184-8

Barelli
4: Barelli u. die Geheimagenten
Von Bob De Moor
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02204-6

Jeff Jordan
1: Teddy zieht Leine
Von Maurice Tillieux
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02221-6

Jeff Jordan
2: Kokain und alte Meister
Von Maurice Tillieux
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02222-4

ALLES AUF EINEN BLICK

Johnny Hazard
4: Im Banne des Dritten Auges
Von Frank Robbins
Carlsen Comics DM 7,80
ISBN 3-551-02144-9

Ein Fall für Inspektor Canardo
3: Ein schöner Tod
Von Benoît Sokal
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02353-0

Harry Chase
5: Eine böse Überraschung
Von C. Moliterni / W. Fahrer
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02425-1

Valerian und Veronique
Schlechte Träume
Von J.-C. Mézières / P. Christin
Edition ComicArt DM 14,80
ISBN 3-551-02708-0

Verbrannte Erde
3: Jäger und Gejagte
Von Michel Crespin
Edition ComicArt DM 16,80
ISBN 3-551-02783-8

Auf Fall & Knall
Dritter Versuch
Von Gotlib
ComicArt Reihe 16/22 DM 8,80
ISBN 3-551-02613-0

Der verrückte Dschungel
Seid umschlungen, Millionen!
Von Delinx / Godard
ComicArt Reihe 16/22 DM 8,80
ISBN 3-551-02614-9

Lucky Luke
kommt gut zum Zug
Von Morris / Goscinny
ComicArt Reihe 16/22 DM 8,80
ISBN 3-551-02615-7

Die Kräuterhexe
Von Jean Claude Servais
Edition ComicArt DM 14,80
ISBN 3-551-02709-9

Simon – Zeuge der Zukunft
4: Die Pilger
Von Claude Auclair
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02764-1

Das Ende der Hoffnung
Von Jacques Tardi
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02348-4

Die Reise ans Ende der Welt
2: Das weite Land
Von Makyo / Vicomte
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02542-8

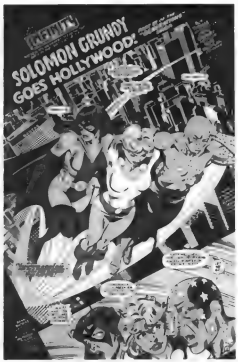
Reisende im Wind
5: Gefährliche Fracht
Von François Bourgeon
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02505-3

Unterwegs
1: Das Wespennest
Von Daniel Ceppi
Edition ComicArt DM 9,80
ISBN 3-551-02561-4

Alle diese Hefte von CARLSEN-VERLAG bestellen Sie bei

JÜRGENS COMIC-SHOP
GOLLIERSTR. 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 0 89/50 67 78

JÜRGENS COMIC SHOP



was ähnliches heraus wie Matt Wagners *Mage* bei **Comico**. Auch die Geschichte ist interessant erzählt, so daß man hier von einem gelungenen Alternativ-Comic reden kann. Die Heldin *Evangeline* (Läßt Angélique grüßen?) von Chuck Dixon und Judith Hunt ist ebenfalls recht interessant, auch wenn mich die Zeichnungen nicht hellauf begeistern. Immerhin ist anzumerken, daß hier endlich wieder einmal eine Frau Comics zeichnet!

Über die **DC Comics** auf Baxter-Papier braucht man in diesem Rahmen wohl nicht allzuviele Worte zu verlieren. Die Qualität der nachgedruckten DC-Klassiker *Green Lantern-Green Arrow* von Denny O'Neill und Neal Adams oder *New Gods* von Jack Kirby ist hinlänglich bekannt. *Infinity, Inc.*, *Triller*, *Nathaniel Dusk*, *Vigilante*, *Omega Men* und *Sun Devils* sind von bekannten Neulingen oder alten Zeichenstars angefertigt. Sie bieten zwar inhaltlich Neues, unterscheiden sich aber, außer durch die Druckqualität kaum von den Routine-Produktionen bei DC. Am ausgefallensten ist Frank Millers *Ronin*, graphisch wie erzählerisch. Da die Geschichten nicht ganz blutleer sind und sich auch Sonstiges tut, was Erwachsene eher verstehen als Kinder, ist dies am deutlichsten ein Einstieg der DC Comics in den Erwachsenenmarkt.

Eagle Comics ist ein Ableger der britischen IPC Magazines. Mit den Fortsetzungsgeschichten um *Judge Dredd* und um *Robo-Hunter* wird der Leser in eine düstere Zukunft entführt, in der Recht und Gesetz Purzelbäume schlagen, Punker aus „Clockwork Orange" fröhliche Urstände feiern und es auch sonst recht wild zugeht. Bei den Zeichnungen wechseln in diesen endlosen Fortsetzungsgeschichten mehrere Zeichner ab, allen voran Mike McMahon

und Brian Bolland. Bei Mike McMahons *Judge Dredd* sieht alles so brutal ankariert aus, daß die brutalen Untertöne der Geschichten deutlich herauszuhören sind. Brian Bolland ist einem eher klassischen Illustrationsstil verpflichtet, der jedoch bei der Titelbildgestaltung mit einer Prise Sadomasochismus gewürzt scheint.

Eclipse Comics hat unter den Kleinen eine verhältnismäßig große Titelauswahl und zieht für seine Hefte viele bekannte Zeichner heran. Bei Eclipse werden auch Konzepte aus Alternativ-Comics (Bindeglied zwischen Underground-Comics und Direktverkaufs - Comics, bzw. Vorstufe zu letzteren) übernommen oder nachgedruckt, wie etwa in den *Star Reach Classics*. Eclipse geht ganz deutlich auf Fan-Wurzeln zurück und ist trotzdem oder gerade deshalb auf Professionalität aus. Da gibt es *Destroyer Duck* von Jack Kirby, ein Parodieheft, ebenso wie *Eclipse Monthly*, wo verschiedene Kurzserien getestet oder eingeführt werden können. Hier wurden unter anderem *Statico* von Steve Ditko, *Rio* von Doug Wildey oder *Sax Rohmer's Dope* von Trina Robbins veröffentlicht. Mit *John Law Detective* wird eine Will-Eisner-Serie aus den 40er Jahren neu aufgelegt, die dem *Spirit* in nichts nachsteht. *Sabre* von Don McGregor und Paul Gulacy wurden bei Eclipse erstmals in Farbe herausgebracht und über die ursprüngliche Geschichte hinaus als eigene Heftreihe fortgesetzt. Die Zeichnungen sind bei den neuen Geschichten zwar nicht mehr ganz so geleckt, aber dafür haben die Geschichten etwas mehr Witz und Ironie. *Aztec Ace* führt in eine Abenteuerwelt unter dem Einfluß alter atztekischer Denkwelt, *DNAgents* hat als Spin-off-Serie inzwischen *Crossfire* entwickelt, eine Art Supereld, der im Milieu der Glamourwelt von Hollywood seine Abenteuer erlebt. Der alte Profi Dan Spiegle illustriert die Geschichten in gewohnt gekonnter Manier - mit einem ganz, ganz leichten Augenzwinkern. Besonderes Interesse verdient auch die Reihe *Zot!*, eine Art moderne Version des „Shazam!" rufenden Captain Marvel. Wenn es eines Beweises bedurft hätte, daß man in Cartoon Manier auch heute noch Abenteuerliches gut erzählen kann: hier ist er.

Bei **Epic Comics**, dem Direktverkaufs-Zweig der Marvel Comics sehen eigentlich alle Serien von *Alien Legion* über *Coyote*, *Dreadstar* bis hin zu unter dem Marvel-Signet erscheinenden Klassiker-Nachdrucken und *Marvel Fanfare* hervorragend gezeichnet und gedruckt aus. Die Thematik wirkt auf mich allerdings gelegentlich etwas ausgefallen. *Coyote* zum Beispiel wirkt auf den ersten Blick, eher verwirrend als gut erzählt. Immerhin ist alles so gemacht, daß Marvel/Epic in diesem Bereich sicher seinen Schnitt macht.

Bei **First Comics** setzt man auf den günstigeren Preis von nur 1 Dollar und verzichtet dafür auf Baxter-Papier. Auch auf Mando wirkt das Programm dieses Verlages jedoch noch ganz gut. Neben der Zukunftsphantasie *American Flagg* von Howard Chaykin, die in ihrer Erzählstruktur wesentlich erwachsener wirkt als etwa *Judge Dredd*

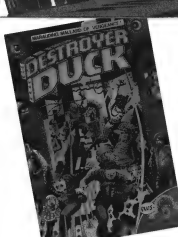
AND IF THIS IS NO BULLFIGHT, THEN IT MUST BE REVENGE.
BEN HOSTED THE MOST IMPRESSIVE FUNERAL PHILADELPHIA HAD EVER SEEN, BUT IT WAS THE FRENCH WHO BEST EULOGIZED HIM, WITH AN EPIGRAM FROM TURGOT..
AT 5:23 OF AN AFTERNOON WHICH CANNOT EXIST IN THE GOLDEN MELD, ONE OF TWO THINGS HAS BEEN PLANTED IN MY WOUNDS...
AND AS THE TWO HAZE-SOFTENED WOMEN MERGE INTO THE SINGLE CRYSTALLINE FORM OF DEATH IN ALL HER DARK BEAUTY, I REMEMBER THE WORDS...
" HE SNATCHED LIGHTNING FROM THE SKIES AND THE SCEPTRE FROM TYRANTS. "-- TURGOT
BENJAMIN FRAN
JANUARY 6, 1706
APRIL 17, 1790
THE END

HERE'S YOUR ANSWER, DUCKHEAD!
=QUAAAGHE URANUS P. CHICAGO-H!!
YAH, YAH. ENFORCEMENT CONCEPTS HAD ME HANG AROUND THE NEIGHBORHOOD--IN CASE THE COGBURNS FAILED TO SQUISH THE CHERRY LADY!

und obendrein auch besser gezeichnet ist, wird aufgewartet mit *E-Man* von Joe Staton, *Jon Sable, Freelance* von Mike Grell, *Mars, Starslayer* und *Warp* sowie den *Warp Special*. Etwas teurer ist von First Comics Jerry Binghams Comic-Roman (Graphic Novel) *Beowulf*. Dieses Comic-Album steht in Aufmachung und Tradition der Graphic Novels von DC, Marvel und europäischen Vorbildern.

Kitchen Sink Press, früher hauptsächlich für Underground Comix zuständig, druckt heute als eigenes Heft den *Spirit* von Will Eisner nach und gibt das *Steve Canyon Magazine* und *Will Eisner's Quarterly* (mit neuem und altem Material) heraus.

Bei **Pacific Comics**, die schon jahrelang Vertriebserfahrung gesammelt hatten, ehe sie als eigener Verlag in Erscheinung traten, setzt man ganz auf Qualität, nicht nur beim Papier. Von *Alien Worlds* bis *Vanity* findet man vertraute alte Namen wie Tom Yeates, Ken Steacy, Berni Wrightson, George Perez, Gray Morrow, Richard Corben, Rudy Nebres, John Severin, Jack Kirby, Neal Adams und Al Williamson. Manche Hefte etwa *Bold Adventure*, eine Anthologiereihe für verschiedenartige Abenteuergeschichten, sieht fast wie eine Fortsetzung des Warren-Programms aus. Das



hängt sicher damit zusammen, daß Autor und Redakteur Bill Dubay früher für Warren gearbeitet hat. *Captain Victory* ist inzwischen auch hierzulande bekannt und bedarf daher, wie der zweite Jack Kirby-Titel *Silver Star*, keiner näheren Erläuterung. Auch *Groo* von *Mad*-Star Sergio Aragonés ist inzwischen bei uns auf dem Markt. Gray Morrows Zeichenstil ist vielleicht für manchen Comic-Leser etwas zu locker. In *Edge of Chaos* hat Morrow aber eine ganz gelungene Abwandlung der Herkules-Sage gebracht. Ein bisschen viel Text hat er manchmal, aber warum auch nicht. Neal Adams' rollschuhfahrender *Skateman* ist vielleicht der ausgefallenste unter den Pacific-Helden. Er ist sicher auch einer der weniger gewaltlosen. Recht interessant hingegen ist die Krimiserie *Somerset Holmes* von Bruce Jones und Brent Anderson. Wenn man sich für diesen Krimi nicht begeistern kann, findet man in der Zusatzserie *Cliffhanger* von Al Williamson eine von „Indiana Jones" inspirierte, beachtenswerte Fortsetzungsserie.

Der eben erwähnte Gray Morrow ist übrigens auch bei **Red Circle Comics** tätig, wo alten Superhelden der Archie Comics Group (*Black Hood, Shield, The Fly* usw.) neues Leben eingehaucht werden soll. Es ist bei einem solchen Überblick nahezu unmöglich, alle Serien und Verlage vorzustellen oder gar alle Produkte eingehend zu würdigen. Ich bin mir daher dessen bewußt, daß ich die eine oder andere gute Hefttreihe auslassen mußte, und daß ich manche nur am Rande angebrachte kritische Anmerkung hätte ausweiten können. Aber mir schien es doch wichtiger zu sein, überhaupt einmal die Fülle des neuen Comic-Lesestoffs anzusprechen und es dem einzelnen Leser selbst zu überlassen, wie er aus dem neuen Angebot auswählt. Immerhin scheint mir eines an dieser Ausweitung des Comic-Marktes bemerkenswert: Alte Verkrustungen in den Medienkonzernen werden durch die Aktivitäten der Kleinverlage aufgebrochen. Man ist nun eher bereit, auch mal ein Risiko hinzuzugehen. Und man ermöglicht inzwischen auch bei den etablierten Verlagen den Mitarbeitern an der Auswertung ihrer Geschichten finanziell beteiligt zu werden. Die weitgehend aus der Fanszene entstandene Produktion neuer Comics hat somit dazu beigetragen, das Comics-Angebot zu verändern. Inhaltlich und äußerlich. Einmal ganz zu schweigen vom Preis.

Damit hat sich gezeigt, daß das, was die Fans tun, durchaus dazu beitragen kann, Änderungen in den Verlagen zu bewirken. Früher sagte man dort immer, unsere Leser sind im großen und ganzen nicht die Fans. Wir produzieren für den Markt, nicht für die Fans. Diese Behauptung kann man heute in dieser Form sicher nicht mehr aufrechterhalten. Das sollte uns in Deutschland zu denken geben. Erste Ansätze dazu, daß Fan-Arbeit auch hier etwas bewirken kann, sind nämlich auch hier schon zu erkennen.

Wolfgang J. Fuchs ■

GROO, DER WANDERER — ein Held wie kein anderer!

Die witzig-spritzige GAG-COMIC-Satire von US-MAD-Starzeichner SERGIO ARAGONÉS! Mit den neuesten GAGS aus uralten Zeiten!

GROO ist echt stark...
...er hat den dicken Bizeps. Für alle, die gute Lachmuskeln haben!

GROO macht froh...
...er ist mit seinen Sprüchen witzig. Und mit den Füßen flitzig. Immer auf der Flucht: vor kreischenden Königen und total kaputten Kriegern!

GROO ist GROOßartig...
...er bringt Wahnsinns-Abenteuer aus einer ausgeflippten Welt. Komisch-ironisch — **als GAG-COMIC-ALBUM! ALLE DREI MONATE NEU!**

Der Künstler, wie ihn jeder kennt: SERGIO ARAGONÉS

Der Star-Zeichner im amerikanischen **MAD**-Team. Seit über 20 Jahren. Geboren 1937 in Spanien, aufgewachsen in Mexiko, jetzt einer der ganz Großen der US-COMIC-Szene. Genialer Zeichner und Cartoonist, aber auch Maler, Bildhauer, Sänger, Schauspieler... ein echtes Allround-Talent. Ein **„MAD MAN"** — ein Verrückter. Sergio Aragonés hat für TV-Shows gearbeitet, Filmposter entworfen, Platten-Cover, Paperback-Illustrationen. **GROO, der Wanderer** ist seine erste große, eigene COMIC-Serie. Genial — verrückt... wie der Meister selbst.

Sollte die eine oder andere GROO GAG-COMIC-Albenausgabe im Handel nicht mehr erhältlich sein, so können Sie die betreffende Ausgabe unter Beifügung von DM 6,— in Postwertzeichen (inkl. Verpackung und Drucksachen-Porto) **direkt bestellen bei**

VERLAG INTERPART GMBH & CO. KG., — Leser-Service — Rahlstedter Straße 56, D-2000 Hamburg 73

Die großen Phantastic-Comics

Hier sind sämtliche
bisher erschienenen Bände mit den Giganten
TAAR, STORM, WARLORD, CAMELOT, AROK und AMETHYST.
Allesamt faszinierende Comic-Abenteuer aus einer anderen Dimension.

Alben, die im Zeitschriftenhandel nicht vorrätig sind, können direkt bestellt werden bei:
JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
GOLLIERSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/506778

© 1984 OBERON BV. © 1984 DC COMICS INC. © 1984 DARGAUD S.A.

Die großen Edel-Western

Alben, die im Zeitschriftenhandel nicht vorrätig sind, können direkt bestellt werden bei:
JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
SOLLIERSTRASSE 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/5087 78

Band 1: Leutnant Blueberry
Die Spur der Apachen
Band 2: Comanche
Red Dust
Band 3: Mac Coy
Die Legende von Alexis Mac Coy
Band 4: Leutnant Blueberry
Das eiserne Pferd
Band 5: Jonathan Cartland
Kampf ums Land der Sioux
Band 6: Comanche
Krieg ohne Hoffnung
Band 7: Leutnant Blueberry
Stahlfinger
Band 8: Comanche
Die Wölfe von Wyoming
Band 9: Mac Coy
Der Schatz aus Mexiko
Band 10: Jonathan Cartland
Aufbruch nach Oregon
Band 11: Leutnant Blueberry
Die Spur der Sioux
Band 12: Mac Coy
Eine Falle für Mac Coy
Band 13: Comanche
Der lange Weg nach Laramie
Band 14: Jonathan Cartland
Sklave der großen Krieger
Band 15: Leutnant Blueberry
General „Gelbhaar"
Band 16: Comanche
Aufstand der Cheyennes
Band 17: Mac Coy
Der Triumph von Mac Coy
Band 18: Leutnant Blueberry
Die Goldmine des alten Mannes
Band 19: Cartland
Gefangen im Chaos
Band 20: Comanche
Der Mann mit dem Teufelsfinger
Band 21: Leutnant Blueberry
Das Gespenst mit den goldenen Kugeln
Band 22: Mac Coy
Wanted
Band 23: Leutnant Blueberry
Chihuahua Pearl
Band 24: Comanche
Die Sheriffs
Band 25: Mac Coy
Das Geheimnis der weißen Dame
Band 26: Leutnant Blueberry
Der Mann, der 500 000 $ wert ist
Band 27: Comanche
Der Feuerteufel von Wyoming
Band 28: Mac Coy
Jäger ohne Gewissen
Band 29: Leutnant Blueberry
Ballade für einen Sarg
Band 30: Comanche
Das Geheimnis um Algernon Brown
Band 31: Leutnant Blueberry
Vogelfrei

Reise in die Welt der Phantasie

Elfquest auf deutsch bei Bastei!

Seit Mitte der Siebziger Jahre J. R. R. Tolkiens HERR DER RINGE sich weltweit in die Herzen von Jung und Alt erzählte, sehnen sich die einmal vom Fantasy-Fieber angesteckten Menschen nach einer Welt die anders ist, als die real-existierenden Systeme, in denen für Individualismus kein Platz mehr ist. Sie sehnen sich nach einer überschaubaren Welt, in der das Gute noch gut und das Böse noch schlecht ist, einer Welt verwunschener und auch rudimentärer als alles, was die menschliche Gesellschaft je hervorgebracht hat mit Platz für Träume, für das Schöne aber auch für die eigene Stärke, die es gegen zahllose Alptraum-artige Ungeheuer zu erproben gilt.

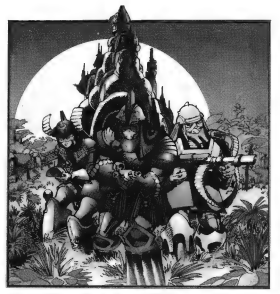
Dieser Trend, der von cleveren Marketing-Strategen zu einem Riesengeschäft ausgeschlachtet wurde und dessen jüngstes Kind die Fantasy-Rollenspiele (DUNGEONS & DRAGONS . . .) sind, führte ja auch auf dem Comic-Markt zu den skurilsten Blüten, was soweit ging, daß der Fantasy-Comic bald nur noch aus den wüstesten Gemetzeln barbarischer Muskelpakete bestand.

Ganz anders eine Comic-Reihe, die sehr schnell ein Weltbestseller wurde und nun bei BASTEI auch in deutscher Sprache erschienen ist, ELFQUEST von Wendy und Richard Pini.

ELFQUEST besinnt sich auf die Phantasie der Fantasy-Welle, auf die Welt der Elfen, der Trolle, der Zauberer und der Feen. Durch den Verzicht auf die pure Gewalt der „Haudrauf-und Schluß" - Fantasy-Helden können Wendy und Richard Pini ein breites emotionales Feld bespielen, Spannung und Romantik, Humor und Traurigkeit, Angst und Geheimnis. Das gibt ihren Figuren, dem Elfenführer Schnitter, Leetah, Werfer, Langbogen wie sie alle heißen, so eine rührende Lebendigkeit.

ABENTEUER IN DER ELFEN-WELT, so der deutsche Titel, richtet sich in der BASTEI-Aufmachung eindeutig nicht an den Comic-Fan, sondern an den breiten Markt der vornehmlich 8 - 13jährigen. Trotzdem wurden mit Handlettering und Vorstellung des Autoren-ehepaares, das sich durch eifriges Fanpostschreiben für Marvels SILVER SURFER kennenlernte und in einem vierjährigen Briefwechsel ELFQUEST konzipierte, einige Zugeständnisse auch auf Fan-Wünsche gemacht. BASTEI hat übrigens jeweils seine der langen Original-episoden in fünf Alben aufgeteilt, die monatlich zum Preis von DM 3,80 erscheinen.

„ABENTEUER in der ELFEN-WELT ist so, wie wir gerne leben würden", sagen WENDY und RICHARD PINI. „In einer Welt ohne Normen, ohne Bierdosen und Landkarten, ohne Behörden, Ausweise und Papiere. Wir haben uns manchmal über uns selbst gewundert, wenn wieder eine Geschichte fertig war. Unsere Elfen wollten stets die Antworten auf alle ihre Fragen. Haben wir auch alle Antworten auf unsere Fragen? Wir zweifeln daran." *TM*



Die Star-Slammer: Im Kampf für die Freiheit

Epic Comic-Collection Album Nr. 3

Sie sind Söldner des Alls. Als galaktische Sturmtruppen kämpften sie im Krieg der Sterne für den Imperator. Jetzt wollen sie mehr als Ruhm und Reichtum - eine Zukunft ohne Angst . . .!" Mit diesen markigen Worten wird der Inhalt des dritten Epic-Albums auf dem Umschlag angepriesen. Aber mit dem „Krieg der Sterne", der ja bekanntlich bei der Konkurrenz verlegt wird, hat das nur insofern zu tun, als sich Autor und Zeichner Walter Simson von einem berühmten Vorbild hat anstecken lassen, auf einer gängigen Welle mitzuschwimmen. Gewiß, die Idee für die Star-Slammer hatte Simson schon 1969. Er hat sie mit Einzelstorys auch seither nie aus den Augen verloren. Dennoch wirkt das Album in einigen Aspekten epigonenhaft. Das muß jedoch kein Nachteil sein. Den bekanntlich wird ja auch beim Film oft genug altes neu verpackt aufgetischt. Und „Krieg der Sterne" hat eben auch mehr Kohle gemacht als das Vorbild der „Flash-Gordon"-Serials.

Wer sich an den Comic-Band zum Film „Alien" erinnert, der hat ungefähr eine Vorstellung davon, was ihn zeichnerisch und erzähltechnisch bei den Star-Slammern erwartet. Da Simson bei den Slammern jedoch nicht an die Story eines anderen Autoren gebunden war, geht er hier etwas lockerer ans Werk, was manchmal ganz interessante Effekte ergibt, manchmal aber auch die Erzählung als Knoten im Handlungsfaden belastet. Überhaupt wirkt die Handlung des Albums manchmal auf mich etwas kraus mit all ihren Verästelungen. Vielleicht hängt das aber auch nur damit zusammen, daß durchgehend eine Schrifttype (Handlettermaschine) verwendet wird, die keinen Unterschied zwischen Dialog und Erzählung zuläßt. Vielleicht stört mich ja auch nur, daß man nie so recht erkennen kann, wer in den Raumschlachten zu welcher Seite gehört.

Aber eigentlich muß ein Comic-Autor dem Leser ja nicht alles vorkauen. Man soll ja noch die eigene Phantasie in die Geschichte einbringen können. Bei Simson ist das durchaus möglich. Daher kann man dieses Album - bei allen Einwänden gegen die ständigen Sternenkriege - durchaus als intelligente Unterhaltung bezeichnen. Möglicherweise gibt es bessere Comic-Geschichten. Es gibt mit Sicherheit sehr viele wesentlich schlechtere. Damit soll gesagt sein, daß Simson sich mit den Star-Slammern wohl eine Stufe über das Mittelmaß gestellt hat.

Wolfgang J. Fuchs

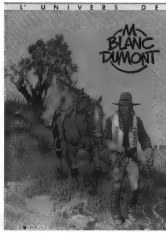
Der Kommentar

Nun haben wir ihn also, den ersten Deutschen Comic-Salon, nachdem wir Comic-Fans uns solange gesehnt hatten, und unsere Freude darüber kann kein Wässerchen trüben.
Daß dieses Kind Comic-Salon eher eine Notgeburt war und schließlich nur in tiefster fränkischer Provinz ein zu Hause fand, läßt uns kalt, können wir doch bei unseren alle zwei Jahre stattfindenden Pilgerungen in den oberpfälzischen Wald nun selbst mit eigenen Augen das fortschreitende Waldsterben begutachten, auch wenn uns dabei das Lachen über Miraculix Zaubereicheln aus der TRABANTENSTADT auf den Lippen gefrieren mag.
Daß die Verlage sich nur halbherzig an dem Salon beteiligten, verärgert den weit Angereisten schon eher, Tauschtage gibt es ja zu Genüge auch anderswo. Aber diese Geburtsfehler werden sich beheben und es ist ja nicht unbedingt ein Nachteil, wenn ein solches Ereignis zum Triumph der durch die Bank erschienenen Kleinverlage wird, die ja nicht über die Vertriebspräsenz der Großen verfügen.
Freuen konnte man sich über die unerwartet starke Publikumsresonanz, die Wasser auf die Mühlen derer war, die schon lange solch eine Veranstaltung gefordert hatten.
Der Weg der Comics ins Rampenlicht der deutschen Kulturszene scheint zumindest geebnet, denn zum erstenmal wurde ein Förderpreis an einen deutschsprachigen Comic-Künstler vergeben und damit ein weitsichtbares Zeichen für die Aufwertung des Comics in der öffentlichen Meinung gesetzt. Daß dieser Preis des BULLS Pressedienstes zustandekam, kam nicht von ungefähr, sondern ist das Ergebnis des ständigen Drängens und Forderns einer Gruppe von Comic-Aktivisten, die auch den Salon initiierten und bewiesen, daß durchaus einiges möglich ist in den deutschen Comic-Landen. Der erste Schritt ist getan, nun heißt es die für Theater/Film/Kunst so spendablen Kulturförderungen der Länder auch für den Bereich Comic zu aktivieren, für Projektförderungen und Stipendien zur Förderung des comic-künstlerischen Nachwuchses, denn der große Erfolg von Erlangen und das Beispiel des BULLS Pressedienstes sind Argumente, vor denen sich auch die Kultusministerien nicht verschließen können.

TOBIAS MEINECKE

Andrang herrschte beim internationalen Comic-Salon in Erlangen an den Verlagsständen, wie hier bei SPLITTER (vorne links), CONDOR (rechts) und CARLSEN (hinten).

Chris Scheuer gewinnt den Förderpreis beim 1. COMIC-SALON in Erlangen. Neben ihm v. links Sven Setterblad vom Preisstifter Bulls-Pressedienst, Chris Browne (nahm für seinen Vater Dik Brown den Preis entgegen) und Eckart Sackmann für den Preisträger Carlsen-Verlag.



Noch mehr Infos über Frankreichs Ober-Cowboy Blanc-Dumont! Wem das Interview in dieser Ausgabe nicht reicht, kann seinen Wissensdurst auf rund hundert weiteren Seiten stillen: L'UNIVERS DE BLANC-DUMONT heißt das französische Superbuch, welches bei Dargaud erschienen ist. Für rund 35 Mark kann man sich mit dem durch zahlreiche Bilddokumente abgerundeten Portrait eines wichtigen Comickünstlers eine Anschaffung fürs Leben ins Bücherregal stellen.

EINMALIGES SONDERANGEBOT
Verlagsneu!!
Prinz Eisenherz (Melzer) Band 1 bis 14 zusammen NUR DM 186,-
Ich Micky Maus, Ich Dagobert, Ich Goofy je 2 Bände für zusammen jeweils DM 38.-

Zu bestellen bei:
Wolfgang J. Fuchs
Zweibrückenstr. 1, 8000 München 2
Lieferung per Nachnahme oder gegen Überweisung des Betrages an Postgiroamt München, Kto.-Nr. 1830 23-809

STEVEN SPIELBERG, Amerikas derzeit erfolgreichster Filmregisseur, dessen Indiana Jones gerade in deutschen Kinos fortsetzungsweise die Peitsche knallen läßt, sorgte von weiten Teilen der Comic-Szene völlig unbemerkt für eine kleine Sensation, als er sich die weltweiten Filmnutzungsrechte für Hergés unsterblich gewordenes Gespann TIM UND STRUPPI alias Tintin sicherte.
CASTERMAN und das STUDIO HERGÉ erwarten SPIELBERG noch diesen Herbst zur Präsentation des Vertrages in Europa.
Ob Tims zweite Reise nach Amerika wohl mit den Worten enden wird „... nach Hause ...“?

DER MÜNCHNER-COMIC-TAUSCHTAG muß diesen Herbst leider ausfallen, wie uns der Veranstalter Thomas Wirsam mitteilte. Für das nächste Frühjahr ist aber dafür eine größere Veranstaltung projektiert.

KULL™

THE CONQUEROR

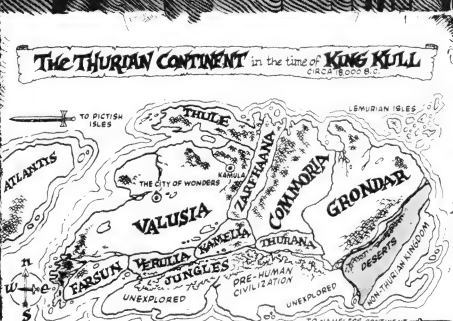
Was bisher geschah . . .

Von jener Epoche, die die Geschichtsschreiber als Vorcataclysmisches Zeitalter kennen, ist wenig bekannt, und um das Bekannte ranken sich die wildesten Gerüchte. Das Thurische Volk lag in Dekadenz darnieder, oft waren sogar ausländische Krieger, Atlanter, Picten, Lemurer, seine Generäle und Staatsmänner.
Einer wurde sogar König; er war einer der Mächtigsten, König Kull . . .

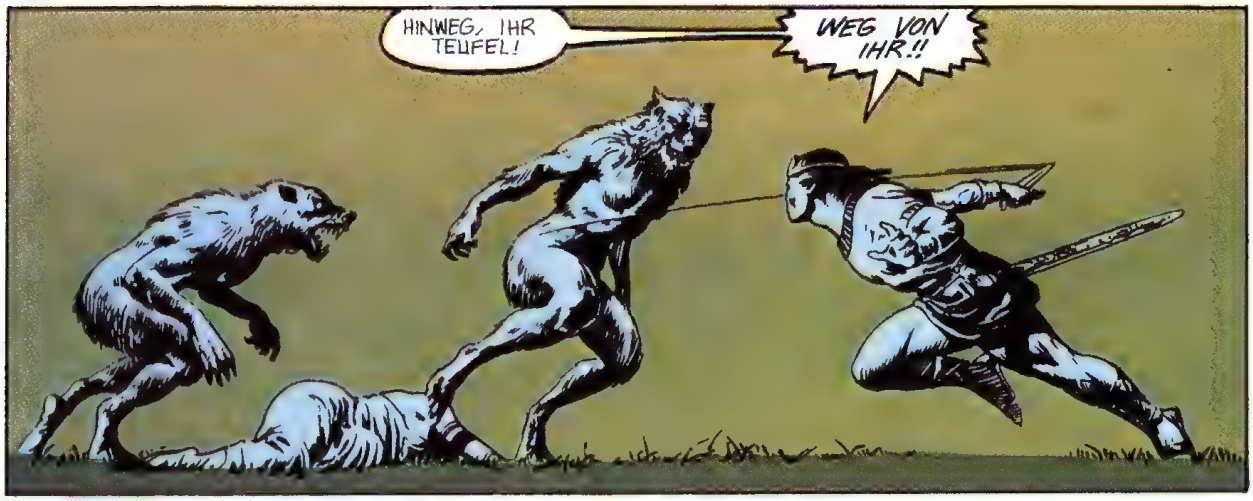
Schnell war der aus Atlantis stammende Barbar in Valusien, dem größten Land des Thurischen Kontinents, vom Gladiator zum Heerführer aufgestiegen und bemächtigte sich schließlich selbst der Krone. Kulls Ratsherr Tu rief dem König eine Vermählung mit der Häuptlingstochter der Atlanter, Sareena, die er bereits ohne das Wissen des Königs nach Valusien eingeladen hatte. Obwohl der Gedanke einer Vermählung aus politischen Gründen Kull sehr widerstrebte, eroberte sich Sareena mit ihrer Schönheit, ihrer Natürlichkeit und ihrem Witz schnell nicht nur das Herz von König Kull sondern auch der Adligen und des Volkes.

Nach einem Gastmahl zu ihren Ehren machen Kull und Sareena einen Spaziergang durch die Gärten des Palastes und entdecken ihre Liebe füreinander. Sie beschließen mit ihrer Hochzeit ein Zeichen der Liebe in einer Welt voll Haß und Gewalt zu setzen.

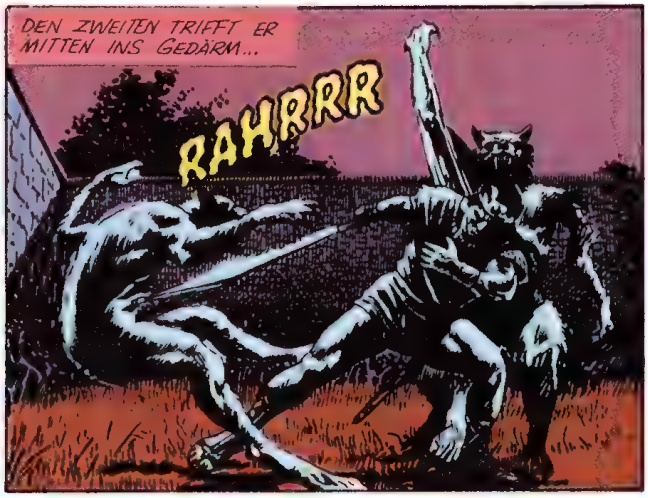
Da findet Kull einen ermordeten Diener im Garten und stößt, zwei fliehende Schattengestalten verfolgend, schließlich auf eine grausige Szenerie: die geliebte Sareena leblos und totenblaß im fahlen Mondesticht liegend, über ihr zwei blutgeferndte, grauenhafte Laute ausstoßende Wolfsmenschen . . .



Script: Doug Moench
Zeichner: John Bolton
Farbe: Christie Scheele & John Bolton
Redakton: Ralph Macchio
Chefredakteur: Jim Shooter
Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs


HINWEG, IHR TEUFEL!
WEG VON IHR!!

DER ERSTE VERLIERT FAST EINEN ARM.


DEN ZWEITEN TRIFFT ER MITTEN INS GEDÄRM...
RAHRRR

DOCH DIE FAUCHENDEN WOLFSMENSCHEN SPÜREN KEINEN SCHMERZ...
...WÄHREND KULL JEDE NUR ERDENKLICHE PEIN LEIDET, WEISS ER DOCH NICHT, OB DAS VON IHREN REISSZÄHNEN TRIEFENDE BLUT VOM DIENER ODER VON SAREENA STAMMT.

GUT ZWANZIG HIEBE LANG BLENDET PANIK SEIN DENKEN ...
OBWOHL DIESE GRAUSIGEN NACHTWESEN OFFENSICHTLICH KREATUREN EINES ZAUBERS SIND, VERPASST ER IHNEN NUR HIEBE MIT HARMLOSEM NATÜRLICHEM STAHL...
...BIS ER SICH ENDLICH AN JENES GEFÜRCHTETE WISSEN ERINNERT, DAS SO SCHWER ZU ZU ERFAHREN WAR, DAS ER DAHER AUCH NIE VERGASS...

NUR ZWEI DINGE HABEN MACHT ÜBER JEDE ZAUBEREI -- SILBER UND FEUER...

OWROOOOOOO
ER TEILT FEUER AUS WIE EIN DÄMON AUS DER HÖLLE...

...MIT STETEM SCHWUNG STÖSST UND SCHLÄGT ER MIT DER FACKEL NACH DEN UNGEHEUERN UND TREIBT SIE SO SCHRITT UM SCHRITT ZURÜCK ZUM GESTRÜPP AN DER MAUER.

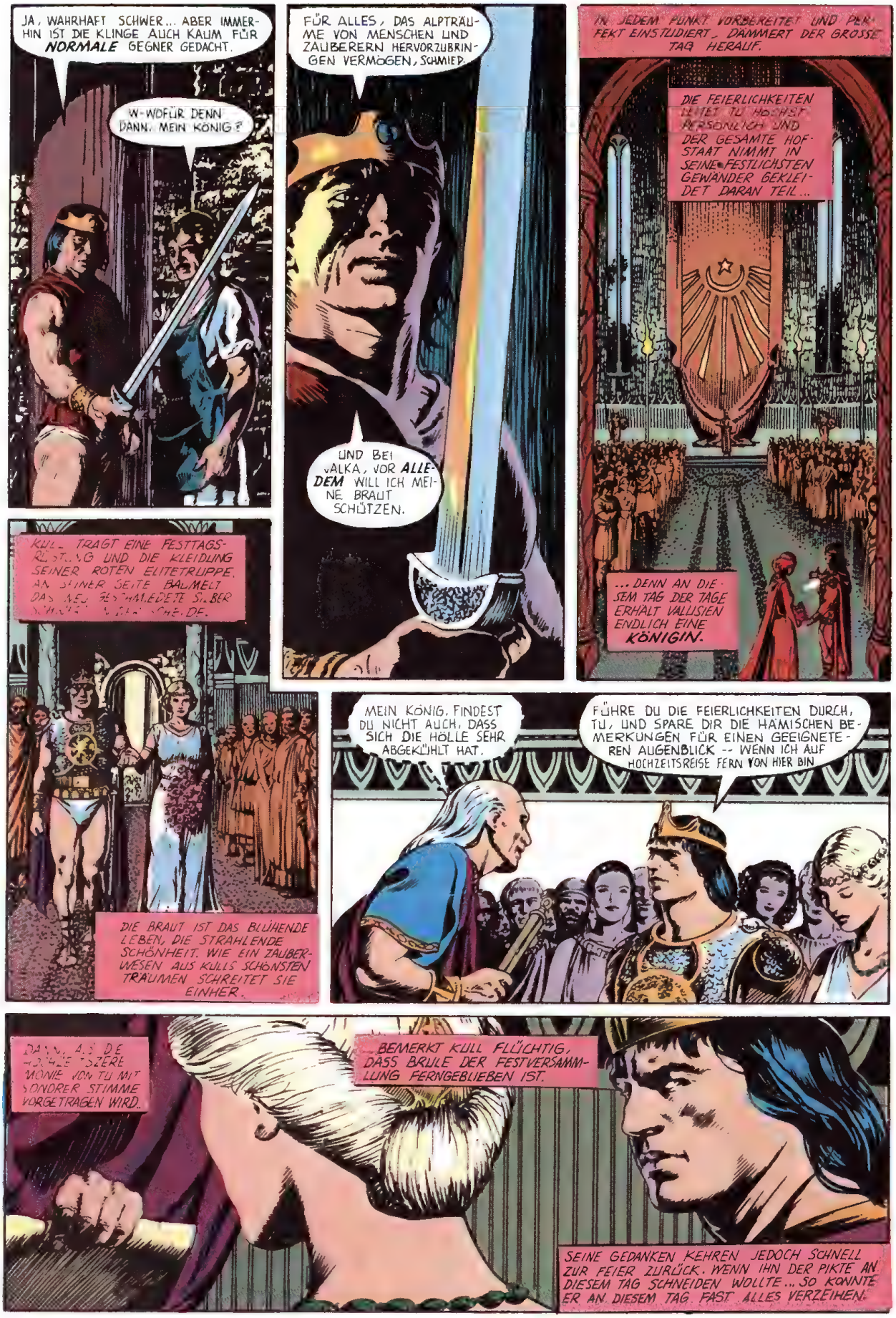
DANN STECKT ER DIE HECKE AN---

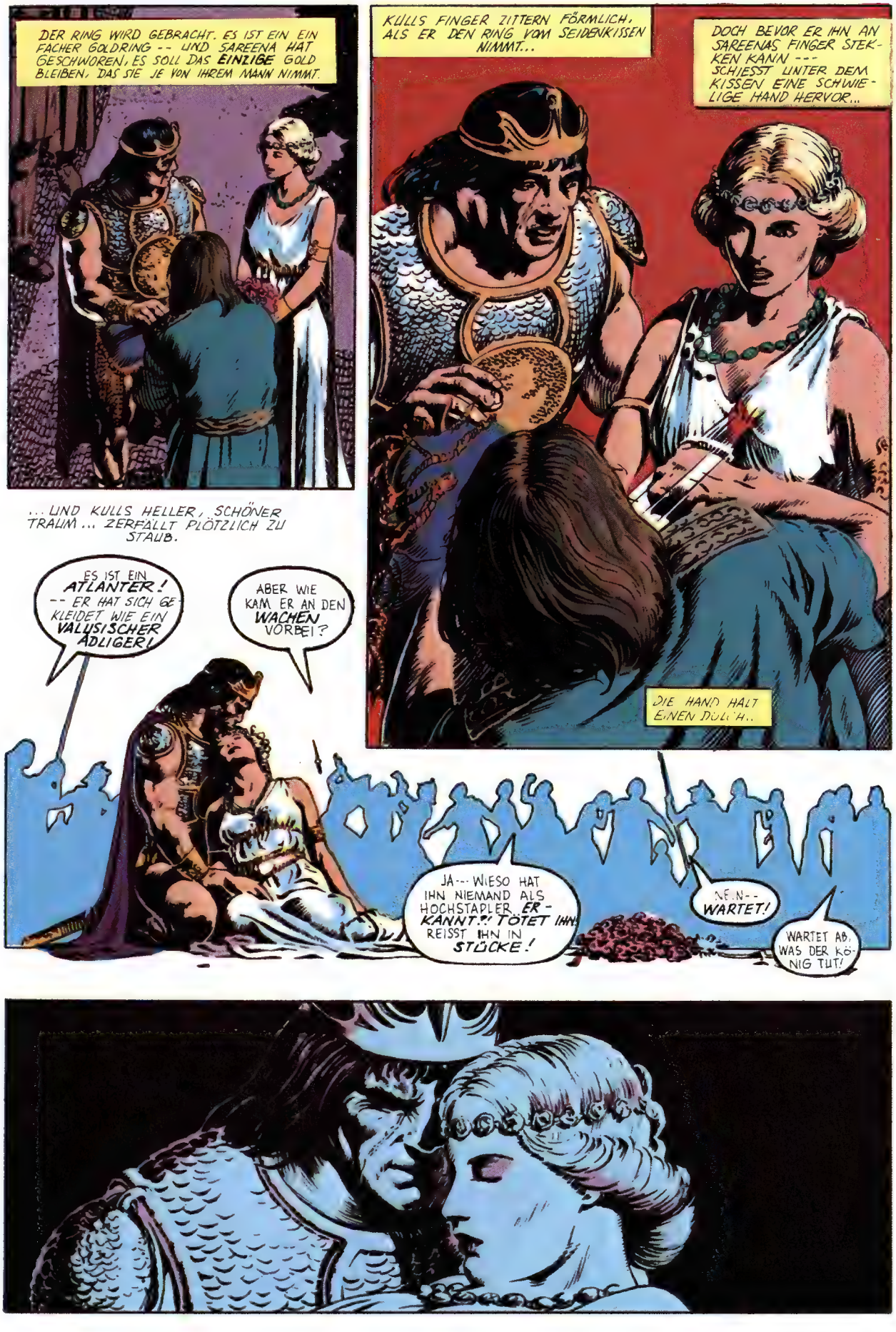
SAREENA--NEIN! NICHT JETZT--NICHT JETZT!!
HÄLT IHN WENN NÖTIG ZURÜCK, SPEERTRÄGER, WÄHREND WIR DIE JUNGE FRAU HINEINTRAGEN.

ABER SCHLIESSLICH SINKT ER EINFACH INS GRAS, WO IHN DIE TRAUER ZU ÜBER-MANNEN SCHEINT...
FEUER! FEUER AN DER GARTEN-MAUER!

SPÄTER...
SIE IST NICHT SCHWER VERLETZT, KULL -- HAUPTSÄCHLICH HAT SIE DER SCHOCK DES ERLEBNISSES UMGEWORFEN.
DANN --
ABER ES KANN WOCHEN DAUERN, BIS SIE SICH DAVON ERHOLT -- WENN ÜBERHAUPT.
SIND DAS DIE "FEHLENDEN HERAUSFORDERUNGEN", VON DENEN DU SPRACHST, TU? SCHLANGENMENSCHEN -- WOLFSMENSCHEN?! IST ES DAS, WAS UNS FEHLT -- WAS WIR BRAUCHEN?!
NEIN, BEI VALKAS VERDAMMTEN AUGEN! WAS WIR JETZT BRAUCHEN IST GEFÜHL, TU!
DAS ECHTE GEFÜHL VON FRISCHER, REINER LIEBE! NUR DAS UNTERSCHEIDET UNS VON DEN TIEREN! UND BEI HOTATH, ICH WERDE SAREENA VON ATLANTIS HEIRATEN, SOBALD SIE WIEDER GESUND IST UND SICH ERHEBEN KANN!
TU IST ANGENEHM ÜBERRASCHT... GANZ IM GEGENSATZ ZUM GRIMMIG DREINBLICKENDEN BRULE, DEM PIKTEN.
IM ÜBERSCHWANG DER GEGENSEITIGEN GEFÜHLE SCHREITET DIE GENESUNG RASCH VORAN...
ICH NEHME MIT FREUDEN DIE BLUMEN, HABE ABER KEINE VERWENDUNG FÜR DAS GOLD. VERKAUF ES, KULL UND KAUFE FÜR DAS GELD FRISCHES OBST FÜR DEN STRASSENPÖBEL.
GEWORFEN, TRIFFT FRISCHES OBST HÄRTER ALS VERFAULTES, SAREENA.
STIMMT -- ABER WENN DIE LEUTE AUSREICHEND DAVON HABEN, GIBT ES KEINEN GRUND MEHR, ES ZU WERFEN, KULL.
UND DER KÖNIG LIEBT DIE JUNGE FRAU NUR NOCH UMSO MEHR...
SOWIE DU DIESES KRANKENZIMMER VERLÄSST, SAREENA, ZIEHEN WIR DURCH DIE STRASSEN UND ES WIRD DIR EIN JEDER ZUJUBELN.
JA, KULL. UND DANN... DANN MUSST DU MIR EINFACH ALLES ÜBER DEINE NARBE ERZÄHLEN.
DOCH DAS LÄCHELN HERRSCHT NUR IN DIESEM ZIMMER...
...WÄHREND IN DEN KORRIDOREN SCHATTEN LAUERN.
KULL... WAS DU TUN WILLST, WIRD MEINEM VOLK NICHT GEFALLEN. DIE PIKTEN HASSEN DIE ATLANTER.
DAS TATEN AUCH DIE VALUSIER, BRULE. DOCH DIE ZEIT DES HASSES IST VORBEI -- UND ICH WILL EIN NEUES ZEITALTER DER LIEBE SCHMIEDEN.

ABER KULL -- DER BUND ZWISCHEN VALUSIERN UND PIKTEN -- WURDE HAUPTSÄCHLICH ALS BOLLWERK GEGEN DIE GEMEINSAMEN FEINDE ATLANTIS UND LEMURIEN GESCHLOSSEN. WENN DU DICH JETZT DEN ATLANTERN ZUWENDEST..
ICH WENDE MICH NUR SAREENA ZU! WILLST DU MIR ETWA SAGEN, DASS DIESES BEMÜHEN UM FRIEDEN NUR ZU EINEM KRIEG FÜHREN KANN?
ICH WEIGERE MICH, DAS ZU GLAUBEN. FRIEDEN UND FREUDE, DIE ICH BEI SAREENA GEFUNDEN HABE, KÖNNEN SO ETWAS DÜSTERES -- WAHNSINNIGES - NICHT BEWIRKEN...
NICHTSDESTOTROTZ GIBT ES MENSCHEN, DIE SICH NICHT MIT DEINER NEUENTDECKTEN REINHEIT DER LIEBE ANFREUNDEN WOLLEN, KULL...
SEI'S DRUM, SPEERTRÄGER! ICH HEIRATE SAREENA IN DREI TAGEN!
WENN DIE PIKTEN MEINE LIEBE ZUM ANLASS NEHMEN, EINEN KRIEG ANZUZETTELN, -- DANN WIRST DU WOHL EINE SCHWERWIEGENDE ENTSCHEIDUNG TREFFEN MÜSSEN!
JA, KULL... SO IST ES.
TAGS DARAUF...
HAT ER DENN WIRKLICH SILBER VERLANGT--?
JA--UND ES DURFTE NUR REINES SILBER SEIN. ICH WAR GEZWUNGEN GANZE FÜNF BARREN EINZUSCHMELZEN...
ABER DIE KLINGE ALLEIN IST JA SCHON ZU SCHWER, UM--
SIE MUSS SCHWER SEIN, SCHMIED.
MEIN KÖNIG--! ICH.. ICH HABE EUCH NICHT SO BALD ERWARTET...
ABER EUER SCHWERT IST NICHTSDESTOWENIGER SCHON WIE BESTELLT BEREIT.


JA, WAHRHAFT SCHWER... ABER IMMERHIN IST DIE KLINGE AUCH KAUM FÜR *NORMALE* GEGNER GEDACHT.
W-WOFÜR DENN DANN, MEIN KÖNIG?
FÜR ALLES, DAS ALPTRÄUME VON MENSCHEN UND ZAUBERERN HERVORZUBRINGEN VERMÖGEN, SCHMIED.
UND BEI VALKA, VOR *ALLEDEM* WILL ICH MEINE BRAUT SCHÜTZEN.
IN JEDEM PUNKT VORBEREITET UND PERFEKT EINSTUDIERT, DÄMMERT DER GROSSE TAG HERAUF.
DIE FEIERLICHKEITEN LEITET TU HÖCHSTPERSÖNLICH UND DER GESAMTE HOFSTAAT NIMMT IN SEINEN FESTLICHSTEN GEWÄNDER GEKLEIDET DARAN TEIL...
...DENN AN DIESEM TAG DER TAGE ERHÄLT VALUSIEN ENDLICH EINE *KÖNIGIN*.
KULL TRÄGT EINE FESTTAGSRÜSTUNG UND DIE KLEIDUNG SEINER ROTEN ELITETRUPPE. AN SEINER SEITE BAUMELT DAS NEU GESCHMIEDETE SILBER[illegible]
DIE BRAUT IST DAS BLÜHENDE LEBEN, DIE STRAHLENDE SCHÖNHEIT. WIE EIN ZAUBERWESEN AUS KULLS SCHÖNSTEN TRÄUMEN SCHREITET SIE EINHER.
MEIN KÖNIG, FINDEST DU NICHT AUCH, DASS SICH DIE HÖLLE SEHR ABGEKÜHLT HAT.
FÜHRE DU DIE FEIERLICHKEITEN DURCH, TU, UND SPARE DIR DIE HÄMISCHEN BEMERKUNGEN FÜR EINEN GEEIGNETEREN AUGENBLICK -- WENN ICH AUF HOCHZEITSREISE FERN VON HIER BIN
DANN, AS DE [illegible] MONIE VON TU MIT SONDERER STIMME VORGETRAGEN WIRD.
...BEMERKT KULL FLÜCHTIG, DASS BRULE DER FESTVERSAMMLUNG FERNGEBLIEBEN IST.
SEINE GEDANKEN KEHREN JEDOCH SCHNELL ZUR FEIER ZURÜCK. WENN IHN DER PIKTE AN DIESEM TAG SCHNEIDEN WOLLTE... SO KONNTE ER AN DIESEM TAG FAST ALLES VERZEIHEN.


DER RING WIRD GEBRACHT. ES IST EIN EIN FACHER GOLDRING -- UND SAREENA HAT GESCHWOREN, ES SOLL DAS EINZIGE GOLD BLEIBEN, DAS SIE JE VON IHREM MANN NIMMT.
KULLS FINGER ZITTERN FÖRMLICH, ALS ER DEN RING VOM SEIDENKISSEN NIMMT...
DOCH BEVOR ER IHN AN SAREENAS FINGER STEKKEN KANN --- SCHIESST UNTER DEM KISSEN EINE SCHWIELIGE HAND HERVOR...
DIE HAND HALT EINEN DOLCH...
...UND KULLS HELLER, SCHÖNER TRAUM ... ZERFÄLLT PLÖTZLICH ZU STAUB.
ES IST EIN ATLANTER! -- ER HAT SICH GEKLEIDET WIE EIN VALUSISCHER ADLIGER!
ABER WIE KAM ER AN DEN WACHEN VORBEI?
JA--- WIESO HAT IHN NIEMAND ALS HOCHSTAPLER ERKANNT?! TÖTET IHN! REISST IHN IN STÜCKE!
NE-IN-- WARTET!
WARTET AB, WAS DER KÖNIG TUT!

SIE... SIE IST TOT, KULL.

ES WIRD MUCKSMÄUSCHENSTILL, LANGE BEVOR KULL REGUNGS- UND AUSDRUCKSLOS VOR DEM MANN STEHT. ER STARRT IHN AN.

DER VOM MEUCHELMÖRDER AUSGEHENDE ANGSTGERUCH WIRD IMMER UNERTRÄGLICHER.

KULLS HAND HEBT SICH. SIE PACKT DEN MANN AN DER GURGEL...

EIN RUCK...

...EIN HEFTIGERER RUCK...

...BIS MIT EINEM DUMPFEN GERÄUSCH UND ZU EINEM LEISEN RÖCHELN--

--DAS GENICK BRICHT.

IMMER NOCH WIE EIN UNTER SCHOCK STEHENDER SCHLAFWANDLER, DREHT SICH KULL UM UND SCHREITET LANGSAM AUS DER VOLLEN HALLE...

...MITTEN DURCH DIE SCHWEIGENDE MENGE.

AM ABEND UNTERHALTEN SICH MIT DÜSTEREN MIENEN DER RATSHERR UND DER PIKTE ÜBER DEN KÖNIG...

ES STEHT SCHLECHT UM IHN BRULE. ER IST NUR NOCH DER SCHATTEN EINES MANNES. SEIN LEBEN SCHEINT MIT DEM SEINER BRAUT DAHIN ---

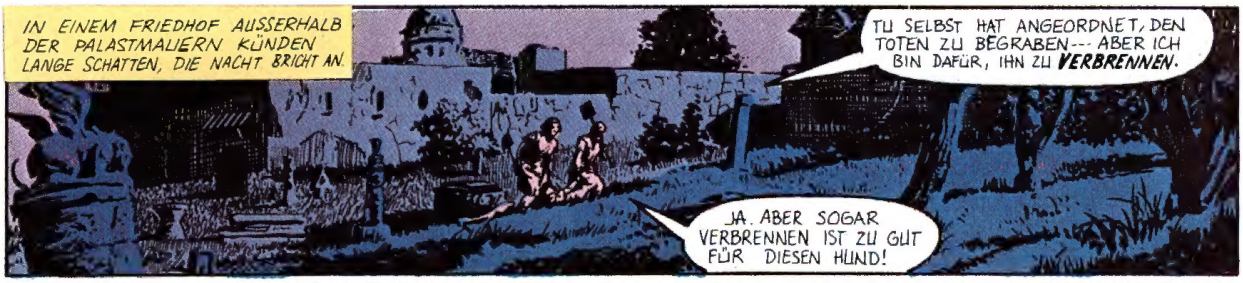
DANN VERFLUCHE MICH, TU, DASS ICH MICH VON STAMMESHASS VERLEITEN LIESS, NICHT AM FEST TEILZUNEHMEN...

"...DENN SO KONNTE ICH WEDER DAS DAHINSIECHEN EINES FREUNDES... NOCH DEN TOD SEINER GELIEBTEN VERHINDERN."

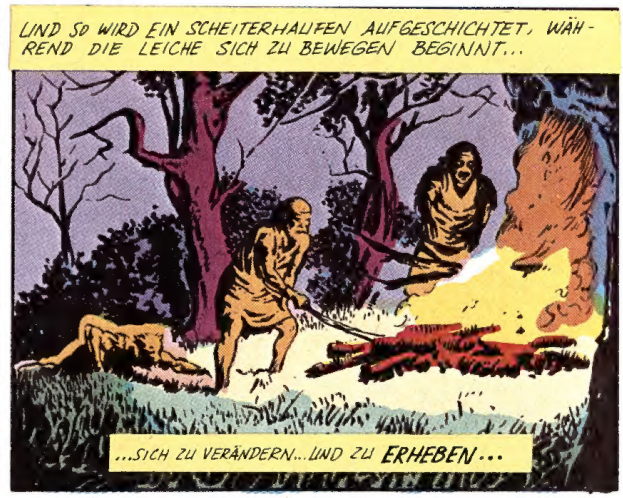
KULL LIEGT MIT AUSDRUCKSLOSEM GESICHT IN SEINEM GEMACH.

ER ZEIGT WEDER GEFÜHL NOCH AUSDRUCK ODER MÜDIGKEIT.

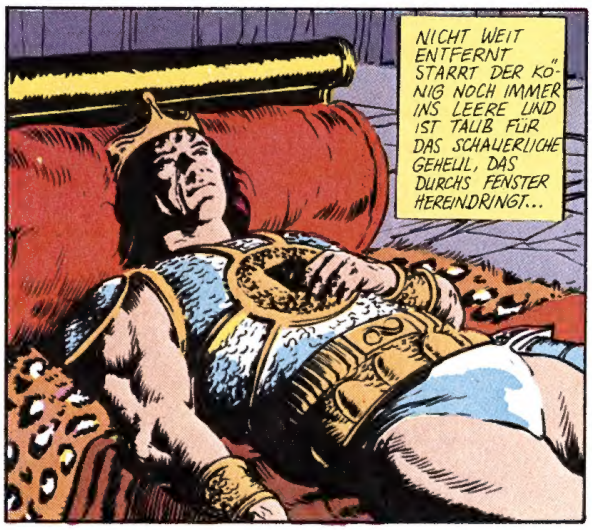
OFFENEN AUGES IST ER... BLIND. ER IST NIRGENDWO.

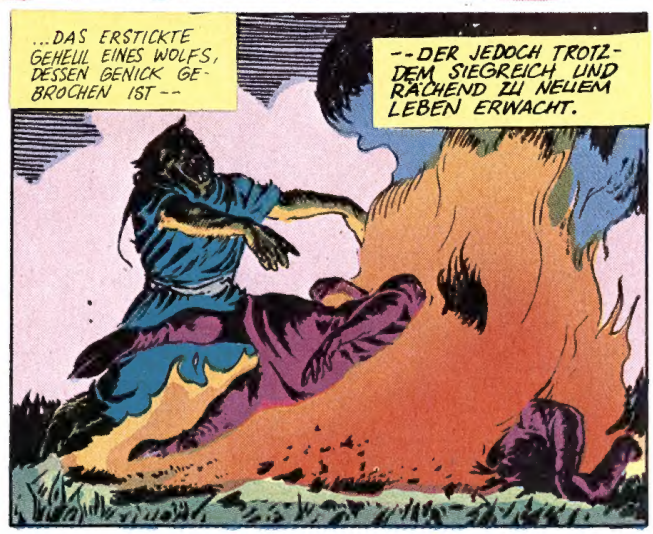

IN EINEM FRIEDHOF AUSSERHALB DER PALASTMAUERN KÜNDEN LANGE SCHATTEN, DIE NACHT BRICHT AN.
TU SELBST HAT ANGEORDNET, DEN TOTEN ZU BEGRABEN--- ABER ICH BIN DAFÜR, IHN ZU VERBRENNEN.
JA. ABER SOGAR VERBRENNEN IST ZU GUT FÜR DIESEN HUND!

ICH HABE MIR NIE VIEL AUS EINEM BARBARENKÖNIG AUF DEM TOPAS-THRON GEMACHT, ODER GAR AUS SEINER HOCHZEIT MIT EINER ANDEREN BARBARIN... ABER FÜR DAS, WAS DIESER SCHUFT HEUTE TAT--
PTUIII!
SPUCKE ICH AUF SEINEN LEICHNAM!


UND SO WIRD EIN SCHEITERHAUFEN AUFGESCHICHTET, WÄHREND DIE LEICHE SICH ZU BEWEGEN BEGINNT...
...SICH ZU VERÄNDERN... UND ZU ERHEBEN...

GRAHAAAAAAA


NICHT WEIT ENTFERNT STARRT DER KÖNIG NOCH IMMER INS LEERE UND IST TAUB FÜR DAS SCHAUERLICHE GEHEUL, DAS DURCHS FENSTER HEREINDRINGT...


...DAS ERSTICKTE GEHEUL EINES WOLFS, DESSEN GENICK GEBROCHEN IST--
--DER JEDOCH TROTZDEM SIEGREICH UND RÄCHEND ZU NEUEM LEBEN ERWACHT.

NEU

JETZT BEI IHREM HÄNDLER ERHÄLTLICH

MIT DEN COMICSERIEN

JUMBO JET* · SKIP · LEPRAMANN · JEROME TAILLERICH · JACKY JACK**

UND 32 SEITEN KULTURMARKT

MIT BERICHTEN ÜBER NEUE COMICS, KRIMIS, SF, MUSIK, FANTASY, FILM

UND EINEM AUSFÜHLICHEN BERICHT ÜBER DEN 1. COMIC-SALON IN ERLANGEN

100 Seiten, nur DM 6,-

* von M. Schultheiss ** von René

Der große COMIC-Erfolg

CLEVER & SMART

Jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILME in deutscher Sprache!

Witzig, spritzig — einfach videotisch! So präsentiert sich das trickreiche Agentenduo, die Spezialisten für heiße Gag-Einsätze **FRED CLEVER** und **JEFF SMART**, die irren Typen vom Geheimdienst, in ihren **ersten beiden VIDEO Gag-Shows.**

Jede VIDEO-Cassette (Systeme **VHS, BETA** und **VIDEO 2000**) bietet ca. **40 Minuten CLEVER & SMART**-COLOR-**Trickfilmgags** am laufenden Band — gallig-knallig gesprochen von **KARL DALL, WOLFGANG VÖLZ** u. v. a.

Die **CLEVER & SMART** Trickfilm-**VIDEOS** gibt es in **VIDEO-Shops**, in vielen **KAUFHÄUSERN, GROSSMÄRKTEN, PHONO-Fachgeschäften u. a. — für NUR DM 59,—** (Empf. Preis) per **VIDEO**-Cassette.

Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Wir nageln los – da sind wir groß!“
tyrus Film VIDEO
Gag-Show Nr. 1
Kein Wunder, daß der Gaul durchgeht, Fred! Ein Sattel wird FESTGEZURRT — nicht FESTGENAGELT!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ

Sollte die **CLEVER & SMART VIDEO-GAG-Show Nr. 1** und **Nr. 2** im Handel nicht erhältlich sein, so können Sie die betreffende **VIDEO-Cassette** (Bitte System VHS, BETA oder VIDEO 2000 angeben) unter Beifügung von **DM 60,—** in **Banknoten** oder **Scheck** direkt bestellen bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO. — VIDEO-Service — Postfach 15 52, D-6368 Bad Vilbel 2

Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Große Klappe und nicht von Pappe!“
tyrus Film VIDEO
Gag-Show Nr. 2
Ich sagte ja gleich, Jeff: Unser neues Büro liegt ZU NAHE am Zoo!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ